

Schulmagazin 95







Schulvideo

>> scan <<



Homepage

>> scan <<



Liebe Leserinnen und Leser des Schulmagazins! Liebe Schülerinnen und Schüler der Praxismittelschule!

Ihr habt jetzt die dritte und letzte Ausgabe des Schulmagazins in euren Händen. Das bedeutet: Das Ende des Schuljahres steht unmittelbar bevor. Wir haben ein ganzes Schuljahr in unserer Containerschule geschafft und die Kälte im Winter sowie die Hitze im Sommer ausgehalten.

Ich glaube, alle freuen sich darauf, wieder in unser altes Schulgebäude zurückziehen zu können. Das Ende des kommenden Schuljahres werden wir, wenn alles nach Plan verläuft, nicht mehr in den Containern verbringen. Am letzten Schultag bekommen alle wieder ihre Zeugnisse. Die Noten zeigen euch, welche Leistungen ihr in den einzelnen Fächern erbracht habt. Für diejenigen, die mit ihren Noten nicht ganz zufrieden sind, soll das ein Ansporn sein, es im kommenden Schuljahr besser zu machen.

Ich möchte aber daran erinnern, dass es vieles gibt, was sich nicht im Zeugnis findet, wie Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft oder Verlässlichkeit. Ich möchte allen Kindern danken, die mit ihrem Bemühen und ihren positiven Eigenschaften unsere Schulgemeinschaft im vergangenen Schuljahr schöner gemacht haben.

Ein besonderer Schulschluss ist es für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen. Sie haben die Schulzeit in der Mittelschule beendet, und es beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt. Manche werden eine Lehre beginnen und ins Berufsleben einsteigen, andere besuchen eine weiterführende Schule. Wir hoffen, dass alle für ihre neuen Herausforderungen gut vorbereitet die Praxismittelschule verlassen.

Und natürlich wünschen wir allen unseren Schulabgängern für ihre Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern und Erziehungsberechtigten einen schönen und erholsamen Sommer und freue mich, wenn wir uns im Herbst erholt und gesund wiedersehen!

Direktor Peter Mayrhofer-Reinhartshuber

IMPRESSUM: Praxismittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin
Medieninhaber und Herausgeber: Praxismittelschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020
Salzburg, Tel.: 0662/6388/4031

Redaktionsleitung: Greicha Birgit, Müller Albert

Fotos: Praxismittelschule Salzburg - Layout: Müller Albert - Druck: flyeralarm.at
lizenzfreie Fotoquelle: pixabay.com, KI generated

INHALTSVERZEICHNIS



01 SCHULGEFLÜSTER



02 AUßERHALB DES PAUSENHOFES

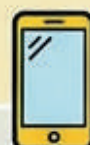
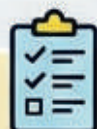


03 GEDANKENBLITZE



04

LIFEHACKS



Ich heiße Melissa Kussa und bin 11 Jahre alt. Ich komme aus Sydney, das ist in Australien. Geboren bin ich am 1.11.2013. Bei der Schülerzeitung habe ich mich angemeldet, weil es mir Spaß macht, meine Geschichten weiter zu erzählen. Meine Hobbys sind Eiskunstlaufen, Fußball, Volleyball, Klavier und mich mit Freunden treffen.



Ich heiße Ksenija, bin 11 Jahre alt und gehe in die 2c. Meine Hobbys sind Musik hören, Zeichnen, Schlafen und Essen. Ich werde jedes Jahr dabei sein, weil ich Spaß daran habe an der Schülerzeitung teilzunehmen.

Ich heiße Mona Isabell Madl, bin 13 Jahre alt und gehe in die 3c. Meine Hobbys sind Turnen, Kochen, Malen und Musik hören. Ich habe mich wieder bei der Schülerzeitung angemeldet, weil ich letztes Jahr auch schon war und gerne und viel schreibe.



Hallo, ich heiße Maxi, bin 12 Jahre alt und gehe in die 2C. Zu meinen Hobbys zählen Schlagzeug spielen und Skateboard fahren. Ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil es mir letztes Jahr sehr, sehr viel Spaß gemacht hat.

Ich bin Paul aus der 2c und 12 Jahre alt. Großes Interesse habe ich an der Digitalen Welt. Ich betreibe auch sehr viel Sport und nehme gerne an sportlichen Aktionen teil. Meine Lieblingsfächer sind Mathe und Physik. Außerdem liebe ich es, Brettspiele zu spielen.





Hallo, mein Name ist Armando Saric. Ich gehe in die 2c und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Onlinespiele spielen und mit Freunden rausgehen. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil ich mir sicher bin, dass es Spaß machen wird und cool wird. Außerdem wollte ich auch wegen meiner Freunde bei der Schülerzeitung sein.

Mein Name ist Avalin. Ich gehe in die 2c-Klasse und bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Turnen, Zeichnen, Rausgehen und Shoppen. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich immer viele Ideen und eigentlich Zeit nach der Schule habe.



Ich heiße Tolin und bin 11 Jahre alt. Meine Klasse ist die 2c, es ist eine nette Klasse. Ich habe am 20. November Geburtstag. Meine Hobbys sind Volleyball und Fußball. Ich habe drei Geschwister, die manchmal ganz schön nervig sein können. Meine zwei Brüder gingen ebenfalls in diese Schule.

Ich heiße Mavie, bin 12 Jahre alt und gehe in die 2c-Klasse. Meine Hobbys sind Schwimmen, mit Freunden rausgehen, Musik hören und Zeichnen. Ich möchte jedes Schuljahr dabei sein, weil ich gerne Texte schreibe.



Ich heiße Marie Magnus. Ich gehe in die 2a und meine Hobbys sind Fußball, Volleyball, Pilates sowie Eislaufen. Ich habe mich für die Schülerzeitung entschieden, weil es mir sehr Spaß macht, am Computer zu schreiben.



Mein Name ist Nina. Ich besuche die 1A und mein Hobby ist Eishockey. Ich bin 11 Jahre alt und habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich gerne kreativ sein möchte.

Mein Name ist Liam. Ich gehe in die 1A und mein Hobby ist Karate. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil meine Mutter Publizistin ist.



Hallo, mein Name ist Laura Rhomberg. Ich bin 10 Jahre alt und gehe in die 1c-Klasse. Ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil ich Schreiben mag und es Spaß macht, über sich selbst zu schreiben. Meine Hobbys sind Reiten, Turnen und mit Freunden spielen. Ein weiterer Grund, warum ich ein Mitglied des Schülerzeitungsteams geworden bin, ist, dass ich gerne am Computer schreibe.

Mein Name ist Johanna. Ich gehe in die 1B und meine Hobbys sind Snowboarden, Ski fahren, Schwimmen und Wandern. Ich bin 11 Jahre alt und habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich viel Spaß beim Schreiben habe.



Hallo, mein Name ist Laila. Ich gehe in die 2c-Klasse und bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Musik hören, mich mit Freunden treffen und Eislaufen. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil mir meine Freundinnen sehr viel Spannendes über die Schülerzeitung erzählt haben.

Hallo, mein Name ist Iman. Ich gehe in die 2c Klasse und meine Hobbys sind Eislaufen, mich mit Freunden zu treffen und Texte zu schreiben. Ich habe mich für die Schülerzeitung entschieden, weil ich es spannend und interessant finde.





Mein Name ist Merjem. Ich gehe in die 4B-Klasse und bin 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind Karate und Fußball. Ich komme aus Bosnien, bin aber in Slowenien geboren. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich bis jetzt jedes Jahr gegangen bin und es mir Spaß macht zu schreiben.

Mein Name ist Emily. Ich gehe in die 1A und meine Hobbys sind Schwimmen, Reiten und Lesen. Ich bin 10 Jahre alt und habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich mich fürs Schreiben interessiere.



Mein Name ist Chloe. Ich gehe in die 1C und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Tanzen und Singen. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil es mir Spaß macht Berichte zu schreiben.

Mein Name ist Isabella. Ich bin 10 Jahre alt und meine Hobbys sind Judo, Schwimmen und mit meinem Hund Roxy spielen. Ich habe mich für die Schülerzeitung gemeldet, weil ich es liebe zu schreiben.



Wir, das sind Birgit Greicha und Albert Müller, begleiten die Kinder bei der Erstellung unseres Schulmagazins.

Unser Kollegium hilft uns dabei, alle spannenden Einblicke rund um unser gemeinsames Schulleben zusammenzutragen.

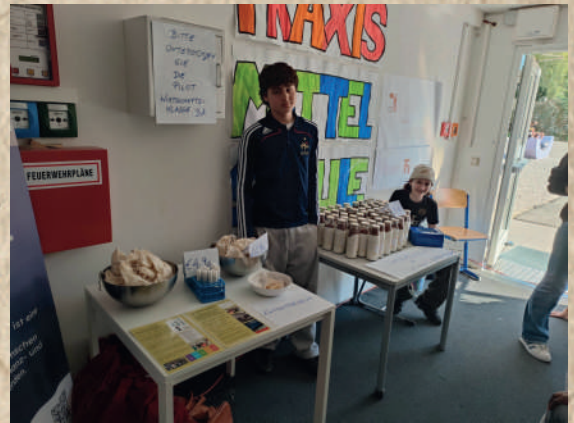
Pilotklasse 3A - Junior Basic Company 4.0

Euer letzter Stand ist laut dem letzten Schulmagazin, dass wir mit der Produktion begonnen haben. Bei „Call of Cookie“ waren wir gut im Plan, bis wir feststellten, dass wir das Glas falsch gefüllt hatten. Das mussten wir korrigieren, was uns doch etwas gestresst hat, da der Verkaufstag vor der Tür stand. Bei „Hello Beauty“ lief bei den Lippenbalsamen alles glatt, aber die Seifen waren eine Herausforderung. Die Produktion war doch anspruchsvoller als gedacht. Außerdem benötigen Seifen drei Wochen zum Reifen. Das wurde fast ein bisschen knapp. Letztendlich haben wir es alle geschafft, rechtzeitig fertig zu werden.

Unser Verkaufstag war am Elternsprechtag. Es war für uns schwierig festzulegen, wer verkaufen soll. Es war Freitagnachmittag und niemand hatte Zeit. Nach längerem Hin und Her meldeten sich Freiwillige. Die Stimmung in den zwei Companys war nicht wirklich gut. Der Verkauf war okay, aber der Stand hätte ansprechender gestaltet werden können. Auch die Produkte hätten wir schöner gestalten können.

Nach einer Reflexionsrunde in der GE Stunde durch gewaltfreie Kommunikation haben wir unsere Bedürfnisse geklärt und offengelegt. Jeder hat sich wieder verantwortlich gefühlt. Wir haben entschieden, eine zweite Verkaufsrunde zu starten. Dazu haben wir zusammengetragen, was wir verbessern können. Wir haben Etiketten neu geschrieben, die Verpackung schöner gemacht, Plakate erstellt und die Preise neu gestaltet. Wir haben entschieden, die Produkte als Muttertagsgeschenke anzupreisen und in der Schule bei den Mitschüler:innen und eventuell, falls wir die Erlaubnis bekommen, vor dem Interspar einen weiteren Marktnachmittag anzubieten. Wir warten noch auf die Genehmigung. Alles Weitere im nächsten Text 5.0.

Autorinnen: Lara und Fabienne, 3a



Pilotwirtschaftsklasse 3a: Junior Basic Company – letzter Teil

Da der Verkauf beim Elternsprechtag nicht so erfolgreich war, haben wir uns entschlossen beim Interspar in Lehn nach einer Verkaufsmöglichkeit zu fragen und in der Schule vor dem Muttertag noch einen „Bauchladen“ für unsere Mitschüler:innen in der Pause zu veranstalten. In jeder Pause in der Woche vor dem Muttertag haben wir uns in Zweiergruppen eingeteilt und verkauft. Am Freitag vor dem Muttertag durften wir einen Stand im Interspar führen.

Um 12:00 haben wir begonnen und den Stand mit dem Marktleiter aufgebaut. Wir durften mitten im Interspar verkaufen und die Leute mit unserem „Bauchladen“ (mobiler Verkaufsstand) ansprechen. Wir haben uns in Dreier und Vierergruppen stundenweise von 12:00-18:30 eingeteilt. Wir mussten die Leute aktiv ansprechen, damit wir alle Produkte verkaufen konnten. Zuerst ist man da etwas nervös und traut sich nicht die Leute anzusprechen, aber mit der Zeit wurde es immer besser und wir hatten schon ein gutes Verkaufsgespräch.

Angefangen haben wir immer mit.... Wollen Sie unser Schulprojekt unterstützen.... Als wir unsere letzte Backmischung und unsere letzte Seife verkauft haben waren wir sehr erleichtert und froh. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man alles verkauft hat. Dann haben die CEOs und die Finanzabteilung jeder JBC abgerechnet. Und wir können euch mitteilen, dass jede/r Anteilsnehmer:in mehr zurück bekommt, als er/sie sich eingekauft hat. Damit können wir von einer positiven Geschäftsbilanz sprechen. Abschließend möchten wir noch sagen, nach fast einem Schuljahr: Junior Basic Company.

Es war:

- Aufregend (verkaufen) und anstrengend (produzieren).
- Schön, wir haben zusammengehalten und zusammengearbeitet und konnten viele Ideen umsetzen und wir haben alles verkauft.
- Spannend, weil wir neue Sachen gelernt haben und wir erfahren haben, was eine Firma ausmacht. Wir waren ein Team und niemand wurde alleine gelassen.
- Sehr lehrreich, weil wir das Thema verkaufen in „Wirklichkeit“ gelernt haben.

Autoren: SchülerInnen der 3a



Der Prater

Während der Wienwoche der 4c waren wir unter anderem im Prater. Wir alle haben uns sehr darauf gefreut, weil es dort sehr viele verschiedene Attraktionen gab und er deutlich größer als die Dult war. Zuerst sind wir alle zusammen mit dem Riesenrad gefahren und haben die schöne Aussicht genossen. Anschließend stürzten sich die meisten mit großer Begeisterung auf Fahrgeschäfte, bei denen einem schon beim Zuschauen schlecht wird. Um 20:00 Uhr trafen wir uns wieder, um einen passenden Ort zum Essen zu finden. Wir entschieden uns für ein kleines Restaurant im Prater und aßen zu Abend. Nach dem Essen durften wir uns noch bis 21:00 Uhr frei im Prater bewegen, bis wir uns schließlich auf den Weg zur U-Bahn machten. Meiner Meinung nach war das der beste Teil unserer Wienwoche.

Autorinnen: Aurelia und Vanessa, 4c

Ein Besuch im Zoo Schönbrunn

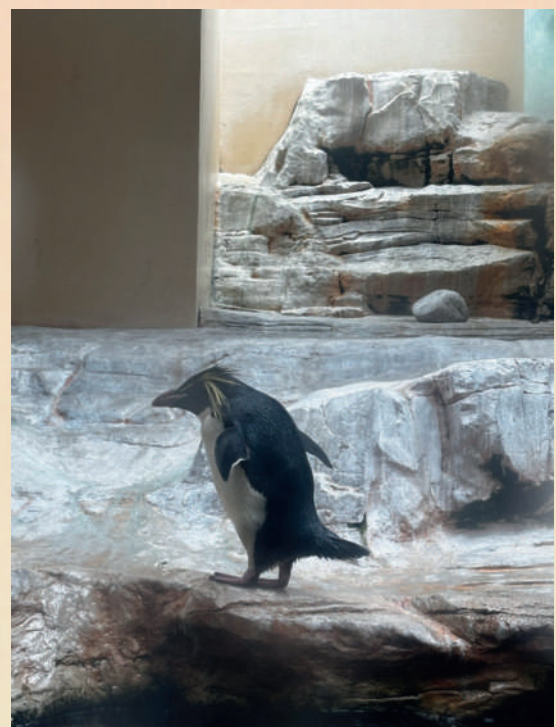
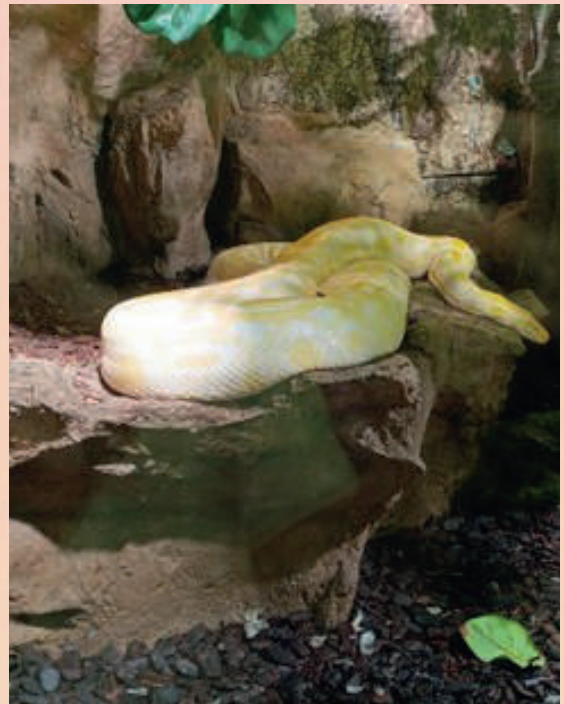
Der Zoo Schönbrunn in Wien ist einer der bekanntesten Zoos der Welt und ein tolles Ausflugsziel für Groß und Klein. Dort kann man viele verschiedene Tiere sehen, zum Beispiel Pandas, Elefanten, Löwen und Pinguine. Besonders spannend fanden wir, wie nah man manche Tiere beobachten konnte. Manche Tiere waren richtig lustig, wie die Affen, die ständig herumkletterten. Ein Besuch im Zoo Schönbrunn lohnt sich auf jeden Fall, weil es dort Spaß, Abenteuer und viele besondere Momente gibt.

Autoren: Jakob und Lukas, 4c

Haus des Meeres

Am letzten Tag waren wir im Haus des Meeres. Am besten haben mir der Hai und die Riesenschlange gefallen. Es gab außerdem eine 360° Aussichtsplattform im 12. Stock, von der aus man ganz Wien sehen konnte. Der nicht so lustige Teil war, als Frau Benedik uns verboten hat, den Lift zu benutzen und wir 12 (!!!) Stockwerke runter gehen mussten.

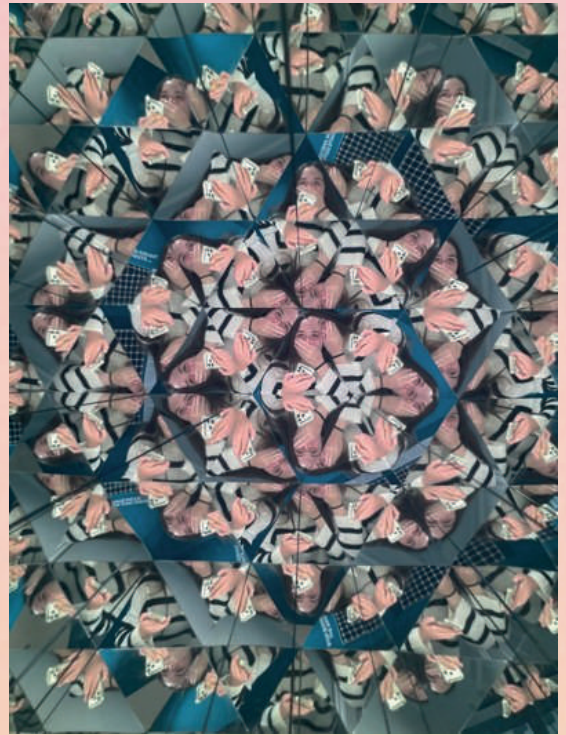
Autor: Moritz, 4c



Museum der Illusionen

Am Montag, während unserer Wien-Woche, sind wir ins Museum der Illusionen gegangen. Es gab zwei Teile, in denen wir jeweils eine halbe Stunde Zeit hatten. In beiden Teilen gab es viele großartige Illusionen. Unser Favorit war im zweiten Teil ein großer Tunnel, der sich an der Außenseite bewegte. Durch den Tunnel führte eine Brücke, die sich eigentlich gar nicht bewegte. Wenn man über die Brücke ging, dachte man, dass sich die Brücke mit einem drehen würde. Das war ein angsteinflößendes, aber richtig cooles Gefühl. Uns hat das Museum wirklich gut gefallen, weil unser Gehirn uns die ganze Zeit Streiche gespielt hat und es eine coole Erfahrung mit der Klasse war.

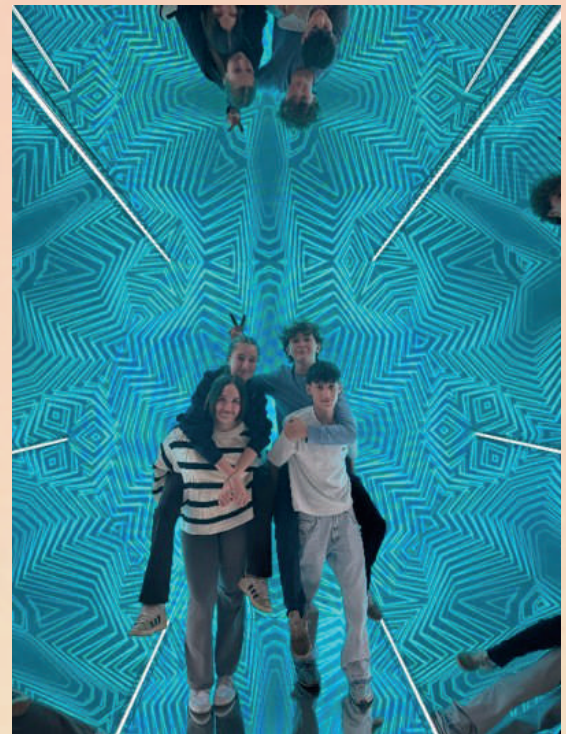
Autorinnen: Laura und Alina, 4c



Am Naschmarkt

Am Mittwoch, den 20.05.2026, sind wir zum Abendessen zum Naschmarkt gefahren. Unsere ehrliche Meinung ist, dass es am Naschmarkt nicht so einfach ist, etwas zu essen zu finden, das dich auch satt macht, da es auch sehr teure Restaurants gibt. Es gab viele verschiedene Stände, und man wird von jedem einzelnen Verkäufer gefragt, ob man etwas von ihm probieren möchte. Es gab viel zur Auswahl: Käse, Nüsse, Falafel, Oliven, Cafés, Fleisch und Bekleidung. Es ist möglich, dass man „Lady Gaga“ genannt wird, so wie wir. Aber ansonsten fanden wir es alle in Ordnung; bitte ignoriert die Verkäufer, die euch ansprechen, wenn ihr von deren Stand nichts wollt.

Autorinnen: Duru und Sila, 4c



Nationalbibliothek

Heute ist der Prunksaal für alle zugänglich und zeigt immer wieder Sonderausstellungen. Diesmal lautete das Thema „Liebe“. Es war dort auch ziemlich lustig, weil ich für 5 € ein Mädchen ansprechen und sie nach ihrem Snapchat-Account fragen sollte. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese Frau 23 Jahre alt war und nur wie 16 aussah. Den Snapchat-Namen bekam ich leider nicht, dafür aber die 5 € von Halid.

Autor: Nico, 4c



Die Schatzkammer

Wir waren mit unserer Klasse in der Schatzkammer in Wien. Besonders beeindruckt haben mich die Kronen und die vielen wertvollen Gegenstände. Der teuerste und für mich interessanteste Gegenstand war ein Saphir. Er kostet scheinbar über 100 Millionen US Dollar. Außerdem war es spannend, die echten Schätze aus der Zeit der Kaiser und Könige aus nächster Nähe zu sehen.

Autor: Edis, 4c

Schloss Schönbrunn

Schloss Schönbrunn habe ich mir nicht so groß und edel vorgestellt. Am meisten gefielen mir die inneren Räume, weil die Decken sehr hoch und mit Gold und schönen Farben verziert sind. Den großen Tanzsaal fand ich beeindruckend. Das Arbeitszimmer von Kaiser Franz Josef hat mich überrascht: der kleine Holzschreibtisch, der einfache Holzstuhl und der „Aktenmülleimer“.

Autor: Lorenz, 4c

Time Travel

Am 20.05.2026 machten wir einen Ausflug zum Thema „Sisi und Time Travel“ in Wien. Wir besuchten Orte, die mit Kaiserin Elisabeth (Sisi) verbunden sind, und erfuhren viel über ihr Leben. Außerdem nahmen wir an einer Time Travel Tour teil, bei der wir die Geschichte Wiens auf spannende Weise erleben konnten. Eine Klasse fand die Time Travel Tour besser, weil sie sehr interaktiv und aufregend war. Die andere Klasse fand das Thema Sisi interessanter, da sie mehr über die berühmte Kaiserin lernen konnte.

Autoren: Edis und Sime, 4c

Der Stephansdom

Am Mittwoch unserer Wienwoche haben wir zum ersten Mal den Stephansdom besucht. Der Stephansdom ist ein sehr schönes und bekanntes Gebäude in Wien. Unsere Klasse hat den Stephansdom von innen besichtigt. Es war bezaubernd schön, wie eine Kirche mit einer Melodie. Innen war es düster, durchzogen von orangem Licht.



Es war ein magisches Gefühl. Danach sind wir 200 Stufen hinaufgestiegen. Das war zwar anstrengend, aber die Aussicht von oben war sehr schön und deshalb hat es sich gelohnt. Oben konnte man Armbänder, Stifte und Kreuzketten kaufen. Es hat uns viel Spaß gemacht. Während unserer Wienwoche haben wir uns vor dem Stephansdom getroffen, wenn wir im Stadtzentrum unterwegs waren. Deshalb werden wir uns gerne an diesen Ort erinnern.

Autorin: Evelina, 4c

Technisches Museum

Am 20.05. war ich mit meiner Klasse im Technischen Museum in Wien. Dort haben wir viele interessante Ausstellungen über Technik und Erfindungen gesehen. Besonders gut haben mir die alten Fahrzeuge und die interaktiven Stationen gefallen. Ich habe viel Neues gelernt und konnte einige Experimente selbst ausprobieren. Uns hat der Besuch im Technischen Museum sehr gut gefallen.

Autoren: Ognjen und Uros, 4c

Stadtrallye durch Wien

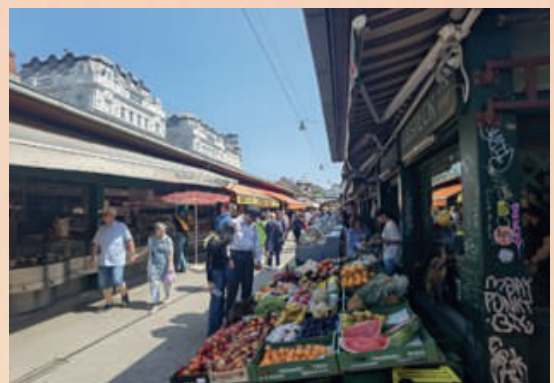
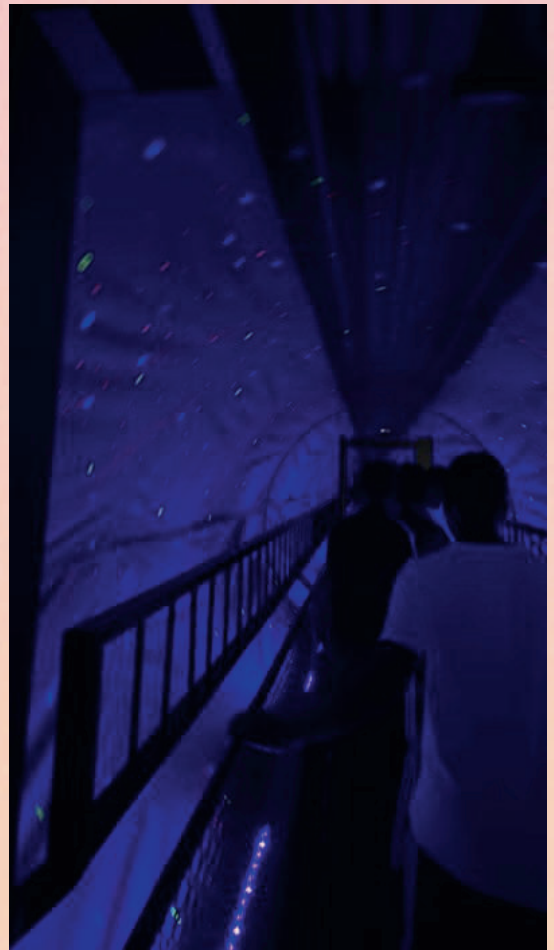
Die Stadtrallye war sehr anstrengend, weil wir sehr viel gegangen sind und es sehr heiß war. Aber wir hatten auch sehr viel Spaß, weil Sime Angi zufällig in den Brunnen getaucht hat. Schlussendlich waren wir zu faul, um alle Aufgaben zu machen.

Autoren: Max und Halid, 4c

Skiwoche der 2. Klasse

Am Montag, den 16.03., waren die zweiten Klassen Skifahren in Filzmoos. Es war sehr toll. Nur am Abend gab es beim Abendessen eine Frittatensuppe, bei der einige Kinder Salz mit Zucker vertauscht hatten. Außerdem hatte Bilal einen Unfall und stieg auf eine Glasscherbe. Danach waren wir im Spielraum, und eine Stunde später gab es eine Zimmerkontrolle. Dann ging es ab ins Bett. Am Dienstag waren wir wieder ganz normal Skifahren, und zum Abendessen gab es als Nachspeise einen Kuchen. Am Mittwoch waren wir ebenfalls Skifahren, doch dann passierte ein Unglück: Mia brach sich das Schlüsselbein und musste abgeholt werden. Am Donnerstag hatten wir Yukigassen, das ist eine Art Schneeballschlacht. Es war ganz okay. Am letzten Tag, Freitag, haben wir langsam gepackt, das Zimmer aufgeräumt, gefrühstückt und sind nach Hause gefahren. Insgesamt fanden wir die Skiwoche toll und abwechslungsreich, nur diese Unglücke waren leider nicht so schön.

Autorinnen: Mavie und Laila





Stimmen zum Schikurs der 2. Klassen

Mein Highlight war das Schifahren, weil das cool war. Außerdem habe ich viel mit meinen Freundinnen gelacht. Im Zimmer zu sein hat mir auch gefallen. (Mavie)

Ich fand die Skiwoche sehr toll. Was ich sehr mochte, war unser Zimmer, denn es war nicht zu klein und nicht zu groß, also sehr gemütlich. Ich fand das Schifahren toll, unsere Lehrerin war auch nett, sie hieß Anika. (Avalin)

Ich bin gerne beim Papageno-Lift gefahren, denn da gab es ganz auf der Seite viele Schanzen. (Jakob)

Gefallen hat mir das Springen mit den Skiern. Cool war auch der Spiele- und Aufenthaltsraum. Ich fand auch die Zimmer sehr gut und gemütlich, wo wir uns am Abend aufgehalten haben. (Johannes)

Ich fand das Skifahren am besten, die Zimmer waren auch sehr schön. Nur leider am Mittwoch war ich etwas traurig wegen Mia, aber sonst war es sehr schön. (Rosalie)

Ich fand das Skifahren cool, weil es viele Pisten gab und sie waren auch lustig, vor allem die Papageno-Bahn. Und mir hat auch das Yukigassen sehr gefallen. Ich hoffe, wir fahren mal wieder auf Skiwoche. (Patrick)

Die Woche war eigentlich ganz gut. Es gab ein paar Streitereien, aber das Skifahren und das Essen waren immer am besten. Aber alles andere war auch super. (Ksenija)

Mir hat das Skifahren gut gefallen, aber am Abend bin ich auf eine Glasscherbe gestiegen. Dann musste ich mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus fahren. Herr Rinnerthaler ist mit mir gefahren. (Bilal)

Mir hat das Skifahren und unser Zimmer gefallen. Das Essen war auch lecker. Mein Lieblingessen war das Kartoffelpüree und die Pommes. Das Zimmer haben wir mit Lichterketten dekoriert, dafür haben wir auch Pluspunkte bekommen. Auf unserer Zimmerliste hatten wir jeden Tag 10 Punkte, außer am Freitag. Da hatten wir nur 7 Punkte, weil das Zimmer nicht ganz ordentlich war. (Leonie)

Ich fand das Essen richtig lecker. Das Skifahren war auch toll, nur ein bisschen anstrengend. Aber auch im Spielraum hat es Spaß gemacht. Am besten haben mir die Schnitzel geschmeckt. (Laila)

Mein Highlight war die Hügelpiste auf der „Six Pack“. Aber im Zimmer war es oft langweilig. (Maxi)

Also die Skiwoche war gut, aber es gab ein paar Probleme, da Leute mit dem Handy erwischt wurden und sich ein paar Kinder verletzt haben. Aber meine Highlights waren auf den Fall das Skifahren, das Yukigassenturnier und das Essen. (Armando)

Die Skiwoche hat mir gut gefallen. Am meisten hat mir das Häkeln, das Billardspielen und das Zusammensein mit der Klasse gefallen. (Freya)



Leichtathletik

An einem Dienstag im Juni hatte fast die ganze Schule einen Leichtathletik-Wettbewerb, aber es nahmen nur einige aus der Klasse teil. Es gab Weitsprung, Sprint und Ballwurf. Zuerst begann unsere Klasse, die 2c, mit dem Sprint. Man musste so schnell rennen, wie man konnte.

Danach waren wir beim Weitsprung: Ksenija aus unserer Klasse hat den Rekord gebrochen. Es war sehr lustig zu sehen, wie weit man springt. Beim Ballwurf warf ein Junge aus unserer Klasse den Ball in den Zaun bei der HAK, und alle begannen zu lachen. Danach hat jeder erzählt, wie weit er oder sie geworfen hat. Am lustigsten war das Springen, weil plötzlich Sand an unsere Füße kam, das war sehr unangenehm. Wir fanden es auf jeden Fall spitze.

Autorinnen: Avalin & Tolin, 2c

JUNIOR MARATHON SALZBURG

Dieses Jahr findet wieder der Junior-Marathon statt. Es gab ihn auch schon letztes und vorletztes Jahr. Ich habe mich dafür angemeldet, genauso wie meine Geschwister. Meine zwei kleinen Brüder laufen dieses Jahr auch mit. Wann und wo ist das? Der Junior-Marathon findet wie jedes Jahr im Volksgarten statt und dieses Jahr am 16. Mai. Die Einteilung erfolgt nach Alter, damit es fair bleibt. Es gibt eine Siegerehrung und man bekommt großartige Preise. Es ist sehr anstrengend.

Autorin: Avalin, 2c

Der Junior-Marathon wurde das erste Mal verschoben, aber es gab einen neuen Termin. Ich aus der 2c habe mitgemacht. An dem Tag hat es stark geregnet, aber nichts konnte mich davon abhalten, mitzumachen. Ich kam dort an und habe zuerst Frau Pliem gesucht. Als Erstes bekam ich mein T-Shirt von der Schule. Direkt habe ich es über meinen Pullover gezogen, weil es zu kalt war. Um 16:25 Uhr war ich am Startpunkt. Wir haben uns kurz aufgewärmt und sind um 16:30 Uhr zwei Runden um den ganzen Volksgarten gelaufen. Obwohl die Zuschauer mich nicht kannten, lasen sie meinen Namen auf meiner Startnummer und feuerten mich an. Es war sehr anstrengend, aber auch ein tolles Erlebnis.

Autorin: Tolin, 2c



Erfolgreiche Teilnahme der Praxismittelschule beim Schulaquathlon 2026

Bei strahlendem Sonnenschein nahm die Praxismittelschule mit großer Begeisterung an der 1. Aquathlon-Landesmeisterschaft in Salzburg im Freibad Leopoldskron teil. Insgesamt stellten sich rund 110 Schüler aus sechs Schulen der Herausforderung aus 100 Metern Schwimmen und einem 1-km-Lauf.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Leon S. (3A), der in der Altersgruppe U2 (3.–4. Klasse) mit einer hervorragenden Zeit von 5:42 Minuten die zweitbeste Tageszeit erreichte.

Ebenfalls starke Leistungen zeigten Anton H. (2B) mit dem 10. Platz sowie sein Bruder Emil H. (1B) mit dem 12. Platz unter insgesamt 71 Teilnehmer ihrer Wertungsklasse.

Bei den Mädchen glänzte Emma V. (1A) als schnellste Athletin der Gruppe U1 mit einer beeindruckenden Zeit von 7:27 Minuten.

Höchst erfreulich ist, dass dies für die Praxismittelschule die erste Teilnahme an einer Schulsport-Landesmeisterschaft seit langer Zeit war. Die gezeigten Leistungen machen Mut für die Zukunft. Vielleicht gelingt es unserer Schule bereits im nächsten Jahr, sich für die Bundesmeisterschaften zu qualifizieren.

Wir gratulieren allen jungen Athletinnen und Athleten herzlich zu ihren tollen Leistungen und ihrem sportlichen Einsatz. Die Praxismittelschule ist sehr stolz auf ihre Aquathlon-Mannschaft!



Landschultage Saalbach Hinterglemm 2026

Vom 15.06. bis 17.06. verbrachte die 1. Klassen aufregende Tage in Saalbach Hinterglemm.

Nach der Ankunft stellten wir die Koffer im Keller ab und tobten uns auf dem Spielplatz aus. Nach dem Mittagessen bezogen wir unsere meist recht kleinen Zimmer. Am Nachmittag ging es auf den Motorikweg. Nach dem Abendessen durften wir kurz unsere Eltern anrufen, bevor ein lustiger Spieleabend auf der Wiese und mit Brettspielen startete. Um 22:00 Uhr hieß es dann: Ab ins Bett!

Der zweite Tag begann nach einem guten Frühstück mit einer Gondelfahrt auf den „12er Kogel“, wo wir wanderten und spielten. Zurück im Haus gab es nach dem Mittagessen etwas Stress beim Packen für das Schwimmbad – und fast Ärger wegen ein paar Klopfstreichen! Wir verbrachten zwei tolle Stunden im Käpt'n-Hook-Freibad. Erst an der Bushaltestelle überraschte uns der Regen, der den restlichen Abend anhielt. Nach einer Shopping-Tour (z.B. zum SPAR) oder Zimmerzeit gab es ein sehr gutes Abendessen. Der Tag klang wieder mit Telefonaten und einem Spieleabend gemütlich aus.

Am dritten und letzten Tag sprangen einige Fußballfans schon um 6 Uhr morgens aus dem Bett, um das Match Jordanien gegen Österreich zu schauen. Der 3:1-Sieg für Österreich wurde lautstark bejubelt! Nach dem Frühstück packten wir unsere Lunchpakete und Koffer. Zum Abschluss wanderten wir noch einmal, lösten ein Rätsel und holten uns eine Belohnung ab. Schließlich brachten wir die Koffer zum Bus und traten die Heimreise nach Salzburg an.

Autorinnen: Nina, Emily, 1a





Schauspielhaus

Am Dienstag, den 2.6.2026, waren wir im Schauspielhaus. Die Lehrkräfte, die mit uns mitgekommen sind, waren Herr Müller, Herr Krainer, Frau Andrlík und Frau Pichlmaier. Wir haben uns das Stück „Love Live Drama“ angesehen. In dem Stück ging es darum, dass drei Bühnenmitarbeiter (die Hauptrollen) und ein E Klavier-Spieler namens Rock auf eine Sängerin gewartet haben, die dann aber nie gekommen ist. Es kam dann dazu, dass die Bühnenmitarbeiter Lukas, Leonie und Kira einspringen mussten, nämlich als Love (Leonie), Live (Kira) und Drama (Lukas). Leider hat sich Leonie am Anfang nicht getraut, doch am Ende ist ihre Performance richtig schön geworden.

Drama und Live haben es auch sehr gut gemacht, obwohl Drama ein wenig komisch war. Am lustigsten waren jedoch die Requisiten: Es gab eine Wolke, die richtig flauschig aussah. Dann gab es noch sogenannte Flaschen und ein Schweine-Sofa, dessen Ohren sich bewegen konnten. Mir hat das Stück sehr gut gefallen.

Autorin: Emily 1a

Landestheater „backstage“

Am 20.4. Waren wir mit Herrn Müller und Herrn Mac im Salzburger Landestheater. Um 8 Uhr haben wir uns ganz normal vor der Schule getroffen. Dann sind wir den ganzen Weg bis in die Stadt gegangen. Am Anfang waren wir noch kurz im Mozarteum, doch dann sind wir direkt zum Landestheater gegangen. Wir durften dieses Mal durch den Künstlereingang. Dieser Eingang ist eigentlich nur für die Schauspielerinnen und Schauspieler, Sängerinnen und Sänger und andere.

Wir durften dann zur Unterbühne, wo das meiste mit einem Gitter abgesperrt wurde. Der abgesperrte Teil ist der Teil, wo die Bühne hoch und runtergefahren werden kann. Danach sind wir nach oben zur Bühne gegangen, doch davor mussten wir über eine richtig enge Treppe hoch. Als wir auf der Bühne standen, durften wir uns



darauf drehen. Diese Drehscheibe ist eine der schnellsten Drehscheiben Europas. Danach sind wir in den Maskenraum gegangen. Das ist der Raum, wo die Leute geschminkt und die Perücken aufgesetzt werden. Es war so cool, weil wir ganz viele verschiedene Masken aufsetzen durften. Es gab sogar eine Fakehand aus Silikon. Herr Müller hatte auch eine Perücke auf. Danach sind wir in den Fundus gegangen, dort gibt sehr viele Klamotten und richtig viele Schuhe. Es hingen sogar Schuhe von der Decke. Es gab auch verschiedene Hüte, z. B. einen Huhn hut, einen Hasen hut und einen Fledermaushut. Dann waren wir noch in einem Tanzraum, der war sehr groß. Wir haben ein Spiel gespielt, das hieß „Ich packe meinen Koffer mit Bewegungen“. Das hat richtig viel Spaß gemacht.

Als wir dann fertig waren, haben wir uns von unserer Führerin verabschiedet und sind rüber ins Marionettentheater gegangen, um uns dort die ganzen ausgestellten Puppen anzuschauen. Kurz danach sind wir dann in die Kammerspiele gegangen und haben uns das Theater „Echo“ angeschaut. Als das Theater vorbei war, sind wir noch Frozen Joghurt essen gegangen und auf dem Spielplatz gewesen. Das war ein toller Tag.

Autorin Emily, 1a



Literaturhaus

Am 08.04.2026 waren die Klassen 4b und 4c im Literaturhaus. Wir haben uns in der Schule getroffen und hatten noch eine halbe Stunde Unterricht. Dann sind wir um 8:30 Uhr losgegangen. Dort angekommen, haben wir unsere Jacken abgelegt und uns hingesetzt. Uns wurde der Roman „Heldentage“ von Martin Schäuble vorgestellt. Er war sehr spannend. Es geht darum, dass ein Junge jeden Tag nach der Schule Videospiele gespielt hat und nichts anderes tun wollte. Seine Mutter nahm ihm daraufhin sein Handy weg, woraufhin er sauer wurde und ein Streit entstand. Seine Mutter versuchte, eine Lösung zu finden, um ihn zu beruhigen, und informierte sich. Schließlich fand sie eine Lösung, nämlich ihn in eine psychiatrische Klinik zu schicken. Weiteres wollte uns der Autor nicht erzählen, da wir selbst herausfinden sollen, wie es weitergeht. Ich denke, dass der Junge dann wieder mehr nach draußen gehen und nicht mehr so viel am Handy sein wird. Danach sind wir zurück zur Schule gegangen und haben Pause gemacht.

Autorin: Merjem, 4b

Die Abschlussreise der 4b nach Lignano

Das war unsere letzte Klassenfahrt als gemeinsame Klasse. Wir sind zusammen nach Lignano gefahren. Wir haben uns am Montag, dem 08.06.2026, um 6:45 Uhr vor der Schule getroffen. Um 7:00 Uhr ist der Bus losgefahren. Mit uns fuhren Frau Blassnig, Frau Kronsteiner und Herr Kücher. Viele waren noch müde, aber trotzdem hatten wir gemeinsam sehr viel Spaß. Auf dem Weg haben wir eine Klasse aus einer anderen Schule abgeholt und dann auch eine halbe Stunde Pause an einer Tankstelle gemacht. Als wir in Lignano ankamen, dachten wir zuerst, es wäre eine Art Dorf; als wir aber ein Stück weiterfuhren, sahen wir die Stadt. Beim Hotel angekommen, mussten wir kurz warten; danach gingen wir zum Mittagessen.



Nach dem Mittagessen hatten wir eine Stunde Zeit, um unsere Sachen im Zimmer einzuräumen. Danach sind wir zusammen an den Strand gegangen und hatten eine Stunde Beach-Tennis. Im Hotel hatten wir anschließend wieder Zeit, um uns zum Beispiel zu duschen. Nach dem Abendessen sind wir gemeinsam in die Stadt gegangen. Wir durften uns dort in Kleingruppen frei bewegen und trafen uns zu einer ausgemachten Uhrzeit an einem vereinbarten Ort. Danach gab es eine Zimmerkontrolle; unser Zimmer wurde an jedem Abend kontrolliert. Um 23:00 Uhr war dann Bettruhe.

Am Dienstag hatten wir keine Sportaktivitäten, da wir mit dem Boot nach Grado gefahren sind. Am Abend sind wir wieder in die Stadt gegangen.

Am Mittwoch hatten wir am Vormittag Beach-Frisbee. Nach dem Mittagessen hatten wir Rugby; das ist so etwas, bei dem man mit einem American-Football-ähnlichen Ball spielen muss und die Spieler des anderen Teams einen auch umwerfen dürfen. Am Abend aßen wir gemeinsam Pizza und danach gingen wir wieder in die Stadt. In der Nacht gab es dann wieder eine Zimmerkontrolle.

Am Donnerstag hatten wir Beach-Soccer. An dem Tag fand am Abend eine organisierte Disco für Jugendliche statt. Nach dem Beach-Soccer hatten wir etwa eine Stunde Zeit, uns fertigzumachen, und nach dem Abendessen noch einmal eine Stunde. Die Disco war eigentlich sehr gut, bis auf eine Sache, die vorgefallen ist; sonst war sie ganz okay. Ich mag solche Veranstaltungen zwar gar nicht, aber es war trotzdem schön. Wir sind gegen 23:10 Uhr zurück ins Hotel gefahren.

Am Freitag frühstückten wir noch, bekamen unsere Lunchpakete und hatten kurz Zeit, alle Sachen einzupacken, denn um 10:00 Uhr ging es für uns zurück nach Salzburg. Wir sind gegen 15:30 Uhr angekommen. Ich finde, es war eine sehr gute Abschlussfahrt, aber gleichzeitig ist es schade, dass es die letzte war.

Autorin: Merjem 4b



Warum machen Kinder in unserer Schule so viel kaputt?

Manche Kinder in unserer Schule machen Sachen kaputt und wollen es nicht zugeben. Aber warum? Jetzt sind wieder zwei Dinge kaputtgegangen. Zum Beispiel ist ein Heizkörper heruntergefallen, weil jemand daraufgestiegen ist. Oder: Heute ist im ersten Stock, im Jungenklo, jemand auf ein Spülbecken gestiegen und es ist abgebrochen.

Die Frage ist: Warum machen Kinder das? Manche wollen vielleicht „cool“ wirken, andere lassen ihre Wut an Gegenständen aus und zerstören mutwillig Dinge, die ihnen nicht gehören.

Fakt ist: Am Ende müssen unsere Eltern beziehungsweise die Gemeinschaft für die Reparaturen aufkommen, denn der Staat sorgt dafür, dass Dinge wieder instand gesetzt werden.

Das kostet eine Menge Geld. Dieses Geld kommt aus Steuern, die die arbeitende Bevölkerung an den Staat zahlt. Indirekt tragen also alle arbeitenden Menschen die Kosten für den Schaden. Findet ihr das fair? Wenn wir später einmal arbeiten, zahlen wir dafür!

Autor: Armando 2c



Warum man keinen Kaugummi kauen sollte

1. Es ist unhöflich, wenn jemand vor einem Lehrer sitzt und Kaugummi kaut. Stellt euch einmal vor, jemand würde schmatzend vor euch sitzen. Das ist ebenfalls störend.
2. Kaugummis kleben oft überall: am Boden, im Mistkübel (wenn kein Sackerl drinnen ist) und unter dem Tisch. Das ist wirklich ekelhaft.

Natürlich gibt es noch viel mehr Gründe, aber das würde jetzt zu lang werden.

Autorin: Emily, 1a

Schulplanerdesigns

Dieses Jahr durften wir endlich das Design für den neuen Schulplaner mitgestalten, weil das nur die 3. und 4. Klassen machen dürfen. Ein paar Mädchen aus meiner Klasse haben auch mitgemacht und gleich mit dem Zeichnen begonnen. Zuerst hatte ich die Idee, ein Unterwasserriff mit ein paar Fischen zu malen, aber dann habe ich mir gedacht, etwas Schulisches zu machen — mit allen Fächern — und auf der Rückseite alle Lehrerinnen und Lehrer zu schreiben. Als ich fast fertig war, meinte Ali, dass das, was ich gezeichnet hatte, ein bisschen zu viel sei und dass ich etwas Ruhigeres, aber Auffälliges zeichnen solle, zum Beispiel den SpongeBob-Hintergrund. Dann war Wochenende, und ich habe mich richtig ins Zeug gelegt, um das Design fertigzustellen. Am Montag habe ich eine kleine Umfrage gemacht, welches Design besser sei, und die meisten entschieden sich für das bunte Design. Das habe ich dann auch abgegeben. Ich hoffe, dass mein Schulplaner-Design für nächstes Jahr gewählt wird.

Autorin: Mona, 3c



Insekten im Biologieunterricht

In einer SOL Stunde in BU haben wir uns verschiedene Insekten angeschaut. Dabei haben wir drei Tiere kennengelernt, die ein Student, Herr Fernberger, aus dem Salzburger Zoo mitgebracht hat:

Die Fauchschabe, die Gespenstschrecke und die Stabschrecke. Die Stunde war sehr interessant, weil wir viel über diese Tiere gelernt haben und sie auch genauer beobachten konnten.

Wer wollte, durfte die Tiere auch anfassen und in die Hand nehmen. Begleitet wurden wir von Frau Freiling, Herrn Fernberger und Herrn Sandmayr.

Autorinnen: Tolin und Mavie, 2c



Lehrausgang Bibliothek

Am 26.05.2026 waren wir mit Herrn Kücher, Herrn Krainer und Frau Pichlmeier in der Stadtbibliothek. Am Anfang bekamen wir eine kurze Führung. Wir haben sogar einen Raum gesehen, in dem ein Flügel stand. Ein Flügel ist ein großes Klavier. Danach durften wir alleine herumschauen. Ich habe zuerst die Buchreihe „Die Haferhorde“ gesucht, doch alle Exemplare waren bereits ausgeliehen. Deshalb habe ich das Buch „White Fox“ genommen. Es war richtig gemütlich, weil wir zu fünft auf einer dieser großen Treppenstufen gelegen und gegessen haben. Wir hatten richtig viel Spaß. Ein Problem war nur, dass wir Kinder mindestens fünf Minuten lang nicht gesehen haben, wenn sie ein Buch gesucht hat haben. Trotzdem war es ein schöner Vormittag.

Autorin: Emily, 1a

Schach in Gemeinschaftserziehung

Heute schreibe ich etwas zu unseren Gemeinschaftserziehungsstunden über Schach. Wir haben zuerst den Bauern kennengelernt. Eigentlich kenne ich Schach schon von meiner Oma, aber ich fand es trotzdem schön. Danach lernten wir den Turm, den Läufer, den Springer, den König und zuletzt die Königin kennen. Die Eigenschaft des Turms ist, dass er nur gerade ziehen darf. Dafür kann er unendlich weit geradeaus ziehen. Der König ist die wichtigste Figur, weil er nicht schachmatt gesetzt werden darf. Er kann in jede Richtung ziehen, aber jeweils nur ein Feld. Nun kommen wir zur stärksten Figur, der Dame: Sie darf in alle Richtungen beliebig weit ziehen. In der letzten Stunde haben wir ein Spiel gespielt, das „Räuberschach“ heißt. Dabei muss man so schnell wie möglich alle eigenen Figuren verlieren. Mir gefällt das Projekt sehr, und ich hoffe, dass wir in der nächsten Stunde eine echte Schachpartie spielen.

Autor: Mateo, 2b



Endlich ist es da – unser lang ersehntes Kochbuch!

Wir haben in unserer Klasse in der Projektwoche ein sehr spannendes Thema behandelt: Wie geht man mit Lebensmitteln um? Dazu haben wir sehr viel unternommen und es war sehr toll. Unter anderem haben wir auch sehr viel gekocht. Dann hat jede*r zumindest ein Rezept geschrieben, manche sogar zwei. Das war wirklich nicht einfach. Danach haben wir Geld gesammelt, um unseren Druck zu machen, und nach ein paar Wochen hielten wir ihn zum ersten Mal in den Händen. Dann haben wir ein paar Rezeptbücher verkauft, aber es sind noch viele da — kauft, bevor alle weg sind.

Autorin: Nina, 1a

Lieblingslehrer/-innen

Jeder hat bestimmt eine Lieblingslehrerin oder einen Lieblingslehrer. Ich habe viele Lieblingslehrerinnen und Lieblingslehrer, aber eigentlich mag ich alle. Ich nenne ein paar: Frau Barta, Frau Lumetzberger, Herr Müller, Frau Pemberger und Herr Trattner. Das sind zwar nicht alle, aber egal. Ich finde, wie gesagt, dass alle Lehrerinnen und Lehrer nett sind.

Welche Lehrkraft magst du am meisten?

Autorin: Isabella, 1c

Welches Fach ist am beliebtesten?

Lieber Klassensprecher und liebe Klassensprecherin, bitte macht in GE eine Umfrage in der Klasse, welches Fach das Lieblingsfach ist, denn ich möchte eine Umfrage machen. Dann komm bitte in die 1c-Klasse und gib die Stimmen ab. Die Auflösung gibt es in der nächsten Schülerzeitung.

Danke im Voraus!

Liebe Grüße

Laura aus der 1c

Autorin: Laura Rhomberg, 1c



BRATKARTOFFEL-TOMATEN-BOWL

EINE LECKERE BOWL

ZUTATEN

400g Kartoffeln	0,5 Stk Salat (z.B. Endivien, Kopfsalat, Radicchio)
6 EL Öl	100g Tomaten
1 Stk Zucchini	40g Parmesan (oder vegane Käse-Alternativen)
0,25 TL Paprikapulver	1 Stk Knoblauchzehen
Salz (n.b.)	50g Sahne (oder vegane Sahne-Alternativen)
Pfeffer (n.b.)	2 EL Zitronensaft
	0,75 TL Senf 0,75 TL Zucker

ZUBEREITUNG

1. Am Anfang die Kartoffeln schälen, waschen und ca. 20 Minuten garen.
2. Anschließend die Kartoffeln in ca. 2cm große Würfel schneiden. Danach ein Drittel des Öls erhitzen und die Kartoffeln ca. 10 Minuten goldbraun braten.
3. Dann Zucchini waschen, putzen und in Würfel schneiden. Danach zu den Kartoffeln geben und mitbraten. Anschließend mit Paprikapulver würzen, salzen sowie Pfeffer und abkühlen lassen. Danach Salat waschen, trockenschleudern und in



Die Highlights der 2. Klassen

In der ersten Schulwoche gingen wir mit der 2b-Klasse auf einen Ausflug in die Berge. Die Lehrerinnen und Lehrer hatten eine Hütte für uns reserviert. Alle Mädchen schliefen gemeinsam in einem Zimmer und alle Jungs gemeinsam in einem anderen Zimmer. Eine weitere großartige Erinnerung ist, dass alle 2. Klassen zusammen Schitage gemacht haben. Das Wetter war jeden Tag wunderschön, es hatte oft geschneit und die Schneeflocken waren schön dick.

Wir konnten immer genug schlafen, weil die Lehrkräfte uns gesagt haben, wann wir schlafen und wann wir aufstehen mussten. Am vorletzten Tag in Filzmoos hatten wir eine professionelle Schneeballschlacht (Yukigassen) mit Leuten, die so etwas beruflich organisieren. Am Schulende waren wir in Hellbrunn, wo wir verschiedene Aktivitäten vom Nationalpark „Hohe Tauern“ machten und viele neue Sachen lernten.

Dort gab es an jeder zweiten Station ein Spiel. Unsere ganze Klasse hatte dabei sehr viel Spaß und wollte eigentlich noch mehr erfahren.

Das waren die Highlights der 2. Klassen.

Autorin: Melissa, 2a



Hier könnt ihr zwei gelungene Texte von Schülern aus der 4. Klasse zum Thema „Charakteristik“ nachlesen.

Die Aufgabe war, eine erfundene Person in einer bestimmten Situation darzustellen.

Es war erledigt. Anton hatte nun endlich seine Stiefmutter Linda erledigt. Er steckte den Leichensack mit der Leiche in den Kofferraum. Das Glas der Kofferraumtür spiegelte Antons Gesicht wider. Sein Gesicht war voller Blutspritzer. Er strich sich die braunen, mittellangen Haare zu einem Sleekback zurück. Er stieg ein, um loszufahren, denn er musste die Leiche noch entsorgen. Der viele Regen erschwerte ihm die Fahrt um ein Vielfaches. Selten sah er LA so verregnet. Plötzlich klingelte das Handy in seiner Hosentasche. Antons Puls stieg, denn der Anruf könnte wichtig sein, doch es fiel ihm schwer zu fahren. „Egal“, dachte er sich. Er nahm das Handy aus der Hosentasche. In dem kurzen Augenblick der Unachtsamkeit passierte es. Anton sah nur noch zwei Lichter. Anschließend hörte er einen lauten Knall, zerbrechendes Glas und ein Hupen.

Als Anton wieder zu sich kam, befand er sich mit dem Kopf am Lenkrad. Die Windschutzscheibe des sehr teuren Mercedes war total zertrümmert. Das andere Auto stand mit einem Totalschaden an der Bande. Anton fragte sich, wieso die Windschutzscheibe kaputt war, wenn er ja noch im Auto saß. Ein Schaudern packte ihn. Dort vorne in der Wiese lag ein Leichensack. Schnell blickte Anton zum anderen Auto, um zu schauen, ob jemand ausstieg. Wenn jemand rausfände, dass er Linda ermordet hätte, dann wäre es vorbei. Anton würde ins Gefängnis kommen, die Karriere wäre vorbei und das Schlimmste – Sophia wäre dann alleine ohne finanzielle Unterstützung. Aus dem weißen BMW stieg ein mitteldreißigjähriger Mann aus. Er war dem Akzent nach wohl Spanier. Anton packte ein stechender Schmerz bei dem Versuch, sich aufzurichten. Der Mann fragte, ob alle okay sei. Alles wurde verschwommen und auf einmal ging das Licht aus. Er fand sich in einem Krankenwagen wieder. Anton konnte nur noch an die Leiche denken. Er spürte noch einen Stich im Oberarm und dann wurde Anton wieder bewusstlos.

Autor: Sebastian Aschauer, 4c

Katharina wacht an einem schönen sonnigen Tag sehr aufgeregt auf, denn sie hat heute ihren ersten Schultag an ihrer neuen Schule. Bevor sie losgeht, überlegt sie sich noch, was sie anzieht. Nach kurzem Überlegen findet Katharina ein perfektes Outfit für sich selbst. Es besteht aus einem sehr bunten Kleid mit verschiedenen Blumen darauf. Schnell richtet Katharina ihre blonden langen Haare und geht anschließend los. Auf dem Weg zur Schule macht sie sich Sorgen um die neuen Mitschüler, was, wenn sie über Katherinas Outfit lachen? Als sie in der neuen Schule ankommt, sucht sie ihre neue Klasse und geht hinein. Leise setzt sie sich auf den freien Platz in der linken Ecke. Alle neuen SchülerInnen schauen mit großen Augen auf Katharina. Sie bekommt Panik und fragt sich, ob sie sich vor allen vorstellen soll. Aber die Angst, dass sie anfängt aus Stress zu nuscheln, ist zu groß. Als die Stunde anfängt, wird jeder im Raum still. Der Lehrer stellt Katharina vor allen vor. Katharina bekommt dabei große Panik und setzt sich nachher schnell wieder auf ihren Platz. Nach Stunden hört Katharina die Pausenglocke läuten. Sie versucht Blickkontakt mit anderen zu vermeiden. Im Pausenhof setzt sie sich allein auf die Bank. Nach einer Weile hört sie Schritte und schaut, wer kommt. Es sind zwei Mädchen, die Katharina fragen, ob sie mit ihnen befreundet sein will. Katharina ist so glücklich und verbringt den ganzen Tag mit ihnen. Als die Schule aus ist, verabreden sie sich zu einem Treffen. Katharina läuft überglucklich nach Hause. Sie öffnet voller Freude die Tür, dabei springt ihr Kater namens Oskar entgegen und schnurrt um ihren Fuß herum. Katharina kann zum ersten Mal nach Langem wieder erleichtert schlafen gehen.

Autorin: Vanessa Füstös, 4c

Sportwoche aller 3. Klassen in Cup Wörth

Turbulent sind wir in die Sportwoche gestartet. Wir waren glücklich, dass alle rechtzeitig im Zug ihren Platz gefunden hatten. Nach einer entspannten Zugfahrt sind wir am See zu unserem Jugendgästehaus gegangen. Schließlich hat jeder sein Bett gefunden und sich satt gegessen. Danach wurde der See ausprobiert. Jeder fiel mindestens einmal ins Wasser. Anschließend ging es zu den Sportarten. Segeln, Surfen, SUP, Mountainbiken, Tennis, Volleyball und Nordic Walking – nicht zu vergessen Reiten – wurden bei jedem Wetter durchgeführt. Abends haben wir uns einmal das Fußballspiel Österreich : Argentinien angeschaut; sonst spielten wir Volleyball, Ball über die Schnur, Fußball oder Karten. Hier ist es wunderschön, und es ist cool, dass wir alle zusammen hier sind!

Die 3. Klassen



Ernährung und Haushalt

Jeden zweiten Dienstag haben wir EH. In diesem Fach lernen wir über die Ernährung und viele andere Sachen. Wir haben dort auch schon viele leckere Rezepte gemacht. Meine Lieblingsrezepte waren auf jeden Fall: Obstrieße, Kaspessknödel, Topfenknödel, Brotchips und Lebkuchen-Muffins. Diese ganzen Sachen haben wir nur mit einer Kochplatte und mit vier Air Fryern gemacht. Frau Barta bringt uns aber auch richtig wichtige Sachen bei, z. B. Schneidetechniken, Tischmanieren und mehr. Kurz gesagt, Kochen macht richtig Spaß.

Autorin: Emily, 1a

Der Deutschunterricht in der 1c

Unser Deutschunterricht ist immer sehr spannend und lustig. Unsere Lehrerinnen sind Frau Barta und Frau Schulz. Das sind zwei richtig großartige Lehrerinnen. Im Deutschunterricht haben wir immer verschiedene Lernformen. Zum Beispiel spielen wir manchmal Kahoot oder besprechen et-was. Im SoL arbeiten wir aber fast nie an einem Lernjob. Wir arbeiten eher an einem Lernpaket. Das finden wir cool (nicht die ganze Klasse). Wir arbeiten gerade an „dem Nomen“. Das Thema gefällt uns. Deutsch ist eines meiner Lieblingsfächer (Isabella). Deutsch ist auch ein richtig tolles Fach!

Autorinnen: Isabella und Laura, 1c



Medien-Podcast in Digi

Am Donnerstag, dem 12.03., haben Frau Kronsteiner und Frau Schmiedlechner uns in der 2. Stunde gesagt, dass wir einen Podcast über ein beliebiges Medium machen sollen und uns in Gruppen eingeteilt. Ich war mit Philip und Theo in einer Gruppe. Wir haben uns entschieden, dass wir über YouTube, Instagram und TikTok einen Podcast aufnehmen. Natürlich waren wir als Erste dran, obwohl wir am wenigsten vorbereitet waren. Theo hat über YouTube geredet, Philip über TikTok, und ich musste dann wohl oder übel Instagram übernehmen. Der Podcast lief eigentlich ganz gut, aber ich habe mich gefühlt alle fünf Sekunden verredet, wodurch das Schneiden für Vali ein bisschen schwierig wurde. Er hat es aber irgendwie hinbekommen. Am Ende, als alle fünf Gruppen dran waren und Vali fertig geschnitten hatte, hat es sich dann richtig gut angehört und die Klasse bekam ein Plus.

Autorin: Mona, 3c

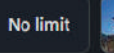


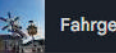
Die Dult ist eine Tradition in Salzburg, wo Leute auf eine Art wie auf einen Jahrmarkt gehen, aber in kleinerem Rahmen. Die Dult dauert nur eine Woche. Sie findet beim Messezentrum Salzburg statt. Einen Tag vor der Messe gibt es dort ein Gaming-Festival, an dem ich sogar teilnehme. Die Dult beginnt am 24.05.2026 und endet am 31.05.2026.

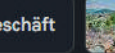
Die Salzburger Dult

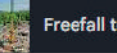
Außerdem kann man dort ein halbes Hähnchen kaufen, und natürlich gibt es auch ganz viel Bier. Traditionell wird zu Beginn der Dult ein riesiges Bierfass aufgestellt, in das dann ein Zapfhahn eingeschlagen wird. Es gibt auch Stände, an denen man etwas gewinnen kann. Praktisch an der Dult ist, dass der Eintritt frei ist. Richtig wilde Fahrgeschäfte sind der Breakdancer, der Ghost rider und viele mehr. Ich freue mich auf die Dult.



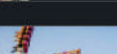
















Hallo liebe Schülerinnen und Schüler: Hier spricht die Fundkiste eurer Schule. Jeden Morgen laufen Hunderte Füße an mir vorbei, und ich stehe einsam in einer Ecke und werde nicht beachtet. In mir liegt alles Mögliche: von T Shirts über Hosen und Jacken bis hin zu vielem mehr. Manchmal liegen auch sehr stark riechende Sachen in mir, zum Beispiel verschwitzte Kleidung und Sportshirts. Das Problem ist, dass oft tagelang niemand in mich hineinschaut. Für die Zukunft wünsche ich mir:

- 2) Ich möchte öfter geleert werden.

Liebe Grüße, eure Fundkiste.

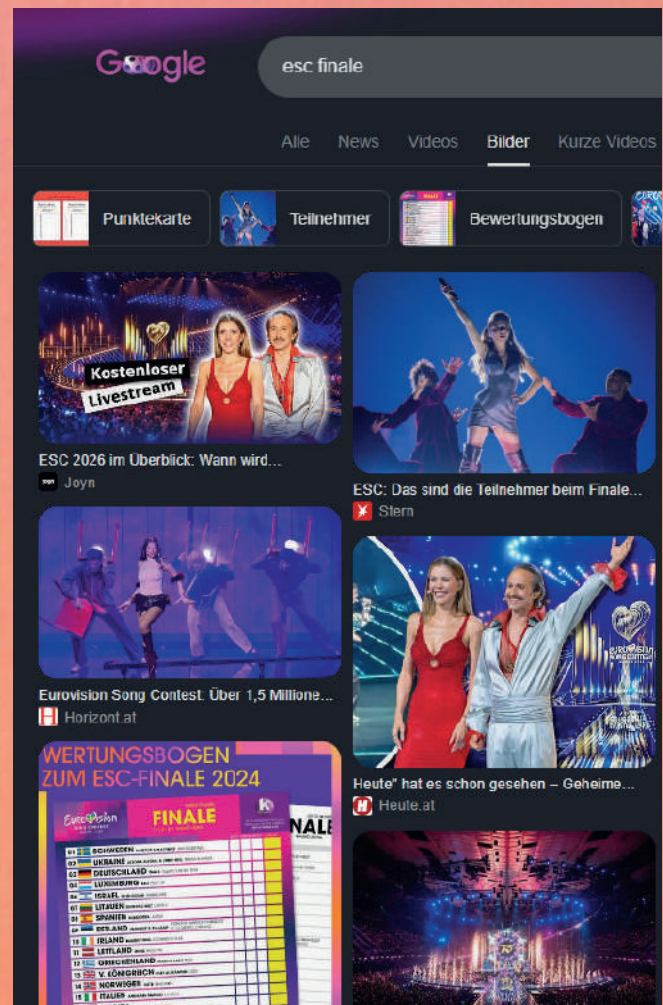
Autorin: Emily, Klasse 1a

ESC-Finale

Am 16.5. war das große ESC-Finale. Im Vorfeld wurden aus den 35 Nationen 25 ausgewählt, die an den Start gingen. Österreich hatte als Gastgeberland einen Fixplatz im Fina-le. Alle Länder haben sehr großartige Lieder gesungen. Die Lieder, die mir am besten ge-fallen haben, waren: „On Replay“, „Tanzschein“, „Fire“, „Ferto“ und „Bangaranga“.

Schlussendlich hat Bulgarien mit der Sängerin Dara den ersten Platz gemacht. Ihr Lied war „Bangaranga“. Ich gönne es ihr sehr. Auf dem zweiten Platz landete Israel mit dem Song „Michelle“ und auf dem dritten Platz Rumänien mit dem Song „Choke Me“. Fun Fact: „Choke Me“ bedeutet „Würg mich“. Leider hat COSMO, der für Österreich an den Start ging, den 24. und damit vorletzten Platz belegt. Trotzdem freue ich mich, dass Bulgarien den ESC gewonnen hat.

Autorin: Emily, 1a



Brasilien

Brasilien ist ein sehr schönes und großes Land. Mit 213.562.666 Einwohnern ist Brasilien das fünftgrößte Land der Welt. Es hieß früher „Terra de Santa Cruz“. Der Name bedeutet auf Deutsch „Land des Heiligen Kreuzes“. Diesen Namen erhielt das Land im Jahr 1500 von Pedro Álvares Cabral. Das Land ist etwa 524 Jahre alt. Eine sehr besondere Tradition in Brasilien ist der Karneval in Rio de Janeiro.

Das ist ein sehr großer Karneval, der fünf bis sechs Tage dauert. An diesem Event nehmen über 80.000 Tänzerinnen und Tänzer teil. Die Hauptstadt ist Brasília. Ich persönlich finde Brasilien ein richtig schönes Land und ich hoffe, ich werde einmal die Möglichkeit haben, es zu besuchen.

Autorin: Iman, 2c

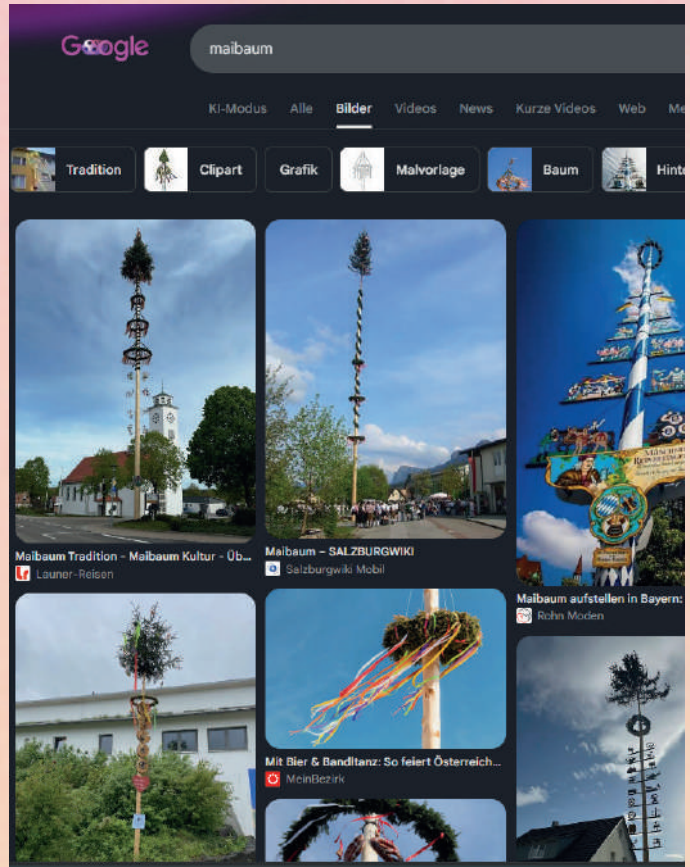


Das Maibaumaufstellen am 1. Mai

Ein Brauch am 1. Mai ist das Maibaumaufstellen. Wenn du das nicht kennt, lies dir meinen Artikel durch und vielleicht bekommst du Lust, nächstes Jahr ebenfalls zu dieser Veranstaltung zu gehen. Beim Maibaumaufstellen sind viele jüngere, aber auch ältere Leute dabei. An diesem Tag tragen fast alle Menschen eine Tracht.

Die Frauen haben ein Dirndl an, und die Männer tragen eine Lederhose. Bei diesem Fest klettert man auf den Maibaum und holt eine Fahne herunter. Mein Onkel war einmal in der Zeitung, weil er jedes Jahr auf den Maibaum klettert und immer eine Fahne herunterholt. Dabei wird aber leider auch sehr viel Bier getrunken.

Autorin: Laura, 1c



Die erste und zweite Atombombe der Welt

Es begann am 16. Juli 1945. Im Rahmen des Manhattan-Projekts arbeiteten viele jüdische Wissenschaftler mit, die vor Hitler und anderen Ländern geflohen waren, zum Beispiel Albert Einstein. Sie waren in den USA willkommen, aber Einstein wollte keine Waffe erfinden, die zehntausende Menschen töten kann. Dennoch wurde die Bombe entwickelt. Eine der ersten, relativ kleinen Atombomben wurde in der Wüste von New Mexico getestet; das Gebiet ist bis heute noch verstrahlt. Dieser Test wird als Trinity-Test bezeichnet.

Die Entwickler schickten dem Präsidenten der USA einen Brief, in dem stand: „Diese Bombe darf nicht abgeworfen werden.“ Dann jedoch fand der Angriff auf Pearl Harbor statt, bei dem Japan und die USA in Konflikt gerieten. Japan hatte nicht die bessere Bewaffnung und fühlte sich im Rückstand, doch es verfolgte eine Taktik, bei der Kamikaze-Flieger ihre Flugzeuge absichtlich in amerikanische Schiffe stürzten. Dabei begingen sie Selbstmord, töteten aber viele Amerikaner. Daraufhin war der Präsident verärgert und ließ zwei Atombomben abwerfen: mit dem amerikanischen B-29-Bomber Enola Gay auf Hiroshima und eine weitere auf Nagasaki. Die Bomben hießen „Little Boy“ und „Fat Man“.

Bis heute sind die Beziehungen zwischen Japan und den USA nicht so gut. Was ich euch sagen möchte: Krieg ist eine ernste Krise, und man sollte wissen, wozu Waffen dienen — nämlich zum Töten. Wenn ihr Waffen spannend findet, müsst ihr auch wissen, wofür sie gebaut wurden.

Autor: Liam, 1a

Timmy, der Wal

Timmy, ein Buckelwal, strandete im Mai mehrmals an der dänischen Küste. Die Menschen fragten sich, wie sie ihn wieder ins offene Meer bringen sollten, denn ansonsten würde er vor der Küste sterben. Nach einigem Hin und Her fand sich eine Gruppe reicher Leute, die den Wal mit zwei Schiffen und einem Transporter ins offene Meer begleiteten.

Das kostete etwa 1,5 Mio. Bevor man ihn jedoch ins Meer entließ, wurde ein Sender an seiner Flosse befestigt. Wissenschaftler und Biologen kritisierten von Anfang an dieses Unterfangen, da Wale sich sehr oft an die Küste zurückziehen, wenn sie sehr schwach oder krank sind. Sie gaben dem Wal nicht viele Überlebenschancen. Tatsächlich wurde nach einer Woche ein toter Wal an einer Küste gefunden und es stellte sich heraus, dass es Timmy war.

Autor: Paul 2c



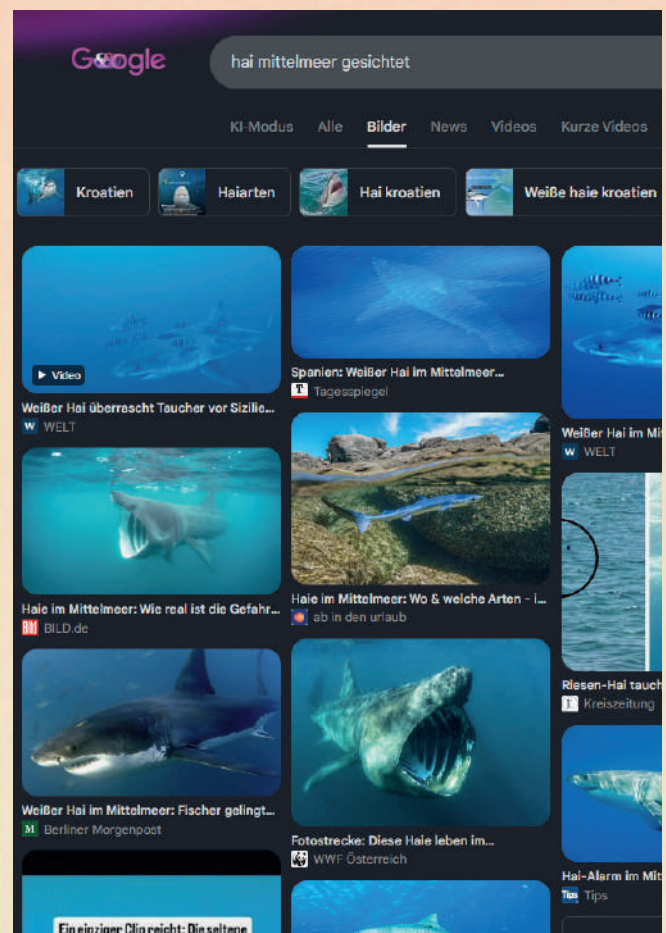
Der Weiße Hai im Mittelmeer

Taucher der Organisation Healthy Seas haben ein seltenes Video gedreht: Sie haben zwischen Sizilien und Tunesien einen ausgewachsenen Weißen Hai gefilmt. Es ist das erste Mal überhaupt, dass so ein Tier im Mittelmeer lebend in freier Wildbahn gefilmt wurde.

Der Taucher Derk Remmers sagte, so eine Begegnung sei seltener als ein Hauptgewinn im Lotto. Für die Wissenschaft ist das Video sehr wertvoll, da Weiße Haie vom Aussterben bedroht sind und man nun mehr über ihr Verhalten lernen kann.

Keine Sorge: Der Hai wurde mitten auf dem offenen Meer gefilmt, viele Kilometer weit weg von jedem Badestrand.

Autorin: Mona 3c



Welche Regeln gelten für E-Scooter am dem 1. Mai?

Ab 1. Mai gelten folgende Regeln für E Scooter: Helm-pflicht für Personen unter 16 Jahren, Blinker am Lenker, eine Klingel, ein weißes Licht vorne und ein rotes Bremslicht.

Außerdem gibt es eine neue Promillegrenze mit 0,5 Promille. Es darf jeweils auch nur mehr eine Person fahren. Der E Scooter darf nicht schneller als 25 km/h fahren. Bei Verstößen gelten Bußgelder. Bei leichten Vergehen 50–729 €, bei schwereren Verstößen 1.000–10.000 €.

Für E Mopeds gelten ab 1. Oktober folgende Regeln: Sie dürfen nicht auf Radwegen fahren, und ein Führerschein ist erforderlich.

Autor: Maxi, 2c

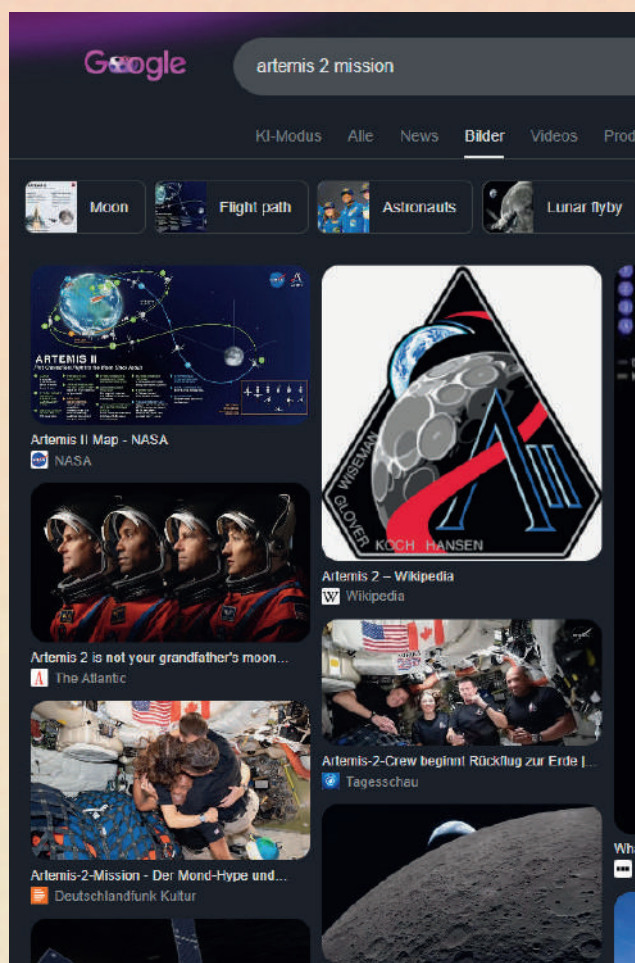


Mission Artemis 2

Die Mission Artemis 2 bestand darin, den Mond von der Rückseite zu beobachten. Viele Menschen sind jedoch bereits verärgert, weil es „nur“ um den Mond ging. Ziel der Mission war es, weiterführende Forschungen durchzuführen, da die früheren Mondflüge vor allem darauf ausgerichtet waren, dass die USA als erstes Land den Mond erreichten. Die Forscher führten damals keine gründlichen Untersuchungen durch, sondern lieferten sich ein Wettrennen mit anderen Ländern. Artemis 2 wurde hingegen dafür entwickelt, den Mond gründlich zu erforschen und neue wissenschaftliche Ziele zu erreichen. Die Route führte einmal um den Mond und dann zurück zur Erde. Beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre raste die Kapsel mit hoher Geschwindigkeit Richtung Erde und erhitze sich dabei extrem.

Ein spezieller Hitzeschild sorgte dafür, dass die Astronauten sicher geschützt bleiben. Schiffe und Hubschrauber standen schon bereit, um die Mannschaft dann nach dem Aufprall im Meer zu bergen. Mit der Mission Artemis II endet das Mondprogramm nicht. Die NASA plant bereits weitere Flüge. In einigen Jahren sollen wieder Menschen auf dem Mond landen. Dort wollen Forschende neue Erkenntnisse gewinnen, die auch für zukünftige Missionen zum Mars von großer Bedeutung sein können.

Autor: Paul, 2c



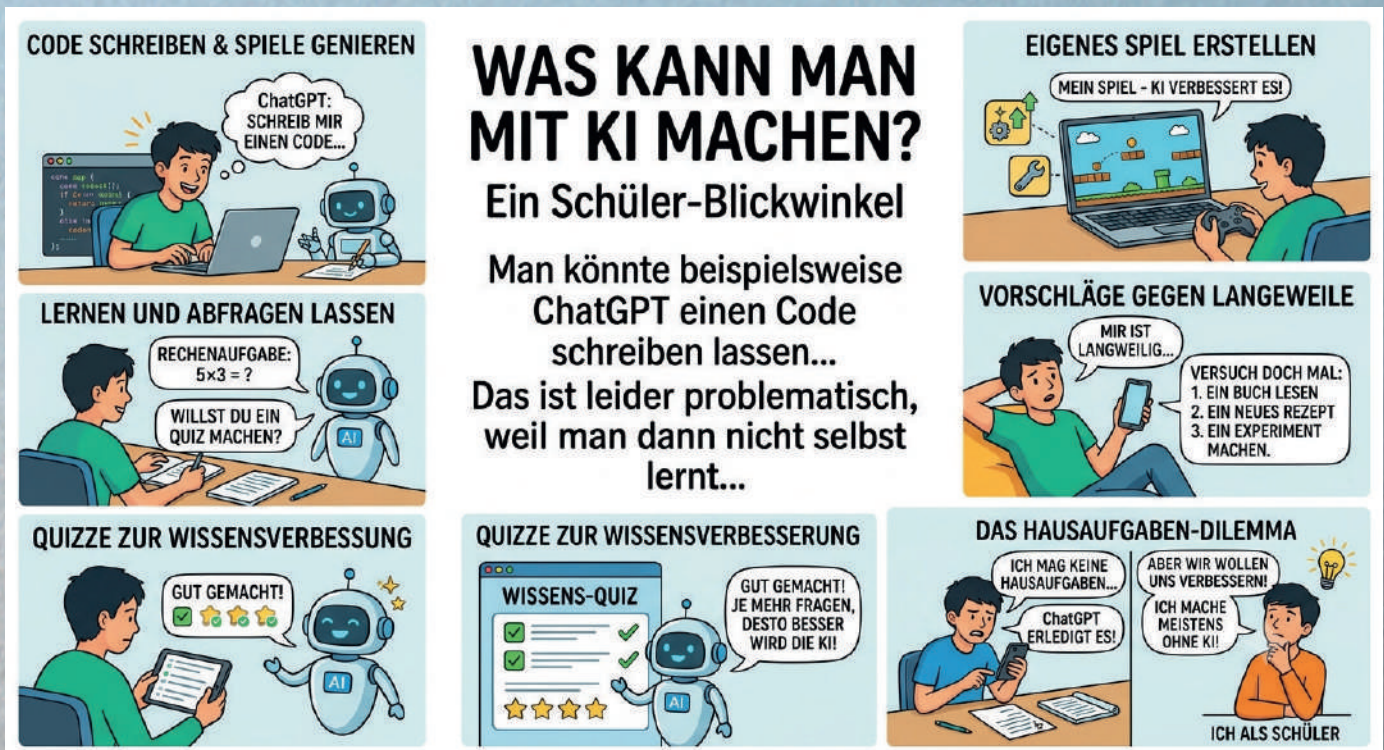
Was kann man eigentlich mit KI machen?

Ich könnte beispielsweise ChatGPT einen Code schreiben lassen, der angibt, was er tun soll. Wenn du das Programm in der entsprechenden Programmiersprache hast, kannst du auch ein Spiel generieren und damit spielen. Man kann auch eine Website mit Spielen erstellen. Das macht ziemlich viel Spaß, aber natürlich kann man das Spiel mithilfe von KI ständig verbessern. Man kann ihr auch Aufgaben geben, die sie dann ausführt.

Mit KI kann man lernen oder sich abfragen lassen. Du kannst fragen, was du machen sollst, wenn dir langweilig ist, und sie gibt dir Vorschläge. Du kannst auch Quizze von ihr bekommen, die dich prüfen und deine Kenntnisse verbessern. Je mehr Fragen man der KI stellt, desto besser wird sie. Das machen bereits viele, und so verbessert sich die KI ohnehin schnell. KI ist sehr nützlich, aber viele Kinder nutzen sie, weil fast niemand Lust auf Hausaufgaben hat. Das ist leider problematisch, weil man dann nicht selbst lernt, sondern die KI die Arbeit machen lässt.

Hausaufgaben werden schließlich gestellt, um die Schüler*innen in den betreffenden Bereichen zu verbessern. Das sage ich auch, da ich selbst ein Schüler bin, der Hausaufgaben nicht mag, sie aber trotzdem meistens ohne ChatGPT erledigt.

Autor: Paul, 2c



Er läuft und läuft und läuft...

Arda Saatci ist ein sehr sportlicher Mann, der sehr berühmt wurde durch seine Challenge. Arda Saatci wollte in diesem Jahr 600 Kilometer in unter 96 Stunden laufen. Arda hat seiner Mutter versprochen, dass er am Muttertag mit ihr Eis essen geht. Leider hat er es nicht unter 96 Stunden geschafft, sondern in 123 Stunden. Sehr viele nehmen Arda als Idol und zeigen nun in sehr vielen Sportarten Durchhaltevermögen. Wie versprochen, hat er mit seiner Mutter Eis gegessen an dem Tag, an dem er es geschafft hat.

Autorinnen: Tolin und Marie, 2c und 2a

Die drei gefährlichsten Tiere der Welt

Nummer 1: Die Stechmücke (Moskitos)

Sie sind das tödlichste Tier der Welt. Durch das Übertragen von Krankheiten wie Malaria, Dengue-Fieber, Gelbfieber und dem Zika-Virus sind sie für über 700.000 Todesfälle pro Jahr verantwortlich. Zum Glück sind die Mücken, die bei uns in Europa herumfliegen, nicht gefährlich, wenn sie stechen. Da würde ich mir keine Sorgen machen. Außerdem: Wenn du in Japan bist, gibt es Sticker, die du dir irgendwo auf den Körper kleben kannst; dann stechen die Mücken dich nicht mehr.

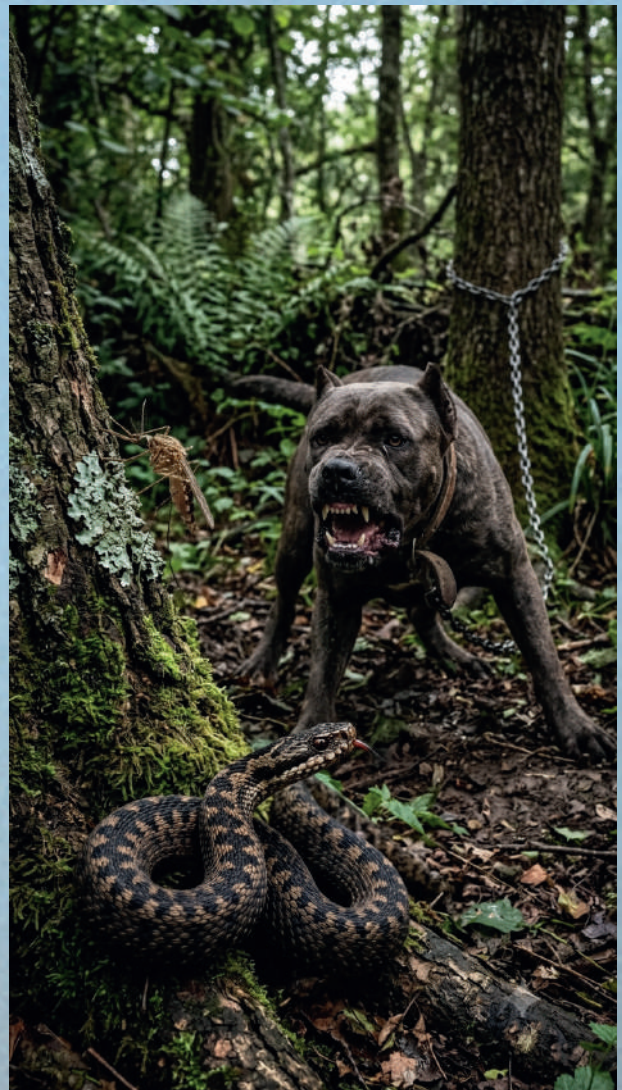
Nummer 2: Die Schlange

Giftschlangen verursachen durch Bisse jährlich zehntausende Todesfälle, besonders in Asien und Afrika, wo der Zugang zu Gegengift oft begrenzt ist. Es gibt mehr als 600 bekannte Giftschlangenarten weltweit, und 200 Schlangenarten davon sind hochgiftig! In Österreich gibt es nur zwei giftige Schlangen. Einmal die Kreuzotter, die in den Alpen bis in etwa 3.000 m Höhe vorkommt, und einmal die Hornotter, die in Richtung Kärnten und Steiermark lebt. Sie bevorzugt eher wärmere Gebiete, deswegen ist sie häufiger in südlicheren Regionen anzutreffen.

Nummer 3: Hunde

Hunde stehen an dritter Stelle, hauptsächlich deshalb, weil infizierte Hunde Tollwut auf Menschen übertragen. Das kann sehr gefährlich werden, weil es viele streunende Hunde gibt, die nicht gegen Tollwut geimpft sind. Wenn auch bei uns Hunde infiziert werden, entsteht ein Problem: Durch die Übertragung von Tollwut sind Hunde für etwa 25.000 bis 59.000 Todesfälle pro Jahr verantwortlich.

Autorin: Mona, Klasse 3c



WM 2026

Viele Fans freuen sich auf die WM dieses Jahr. Sie fängt am 11.06.2026 an und endet am 19.07.2026. Die WM findet in Amerika statt, dabei nehmen viele Länder aus der ganzen Welt teil.

Dabei sind:

Gastgeber USA, Kanada, Mexiko
... und 45 weitere Länder, Österreich ist auch dabei :-)

Wir freuen uns sehr auf die Weltmeisterschaft.

Autorinnen: Merjem 4b, Laila 2c

Wie ist es kleiner Tiktoker zu sein?

Als kleiner TikToker musst du viel Geduld haben, weil manche Leute aufgeben, wenn man keine guten Aufrufe, Likes oder Follower bekommt. Ich mache selbst TikTok und bin noch ganz frisch dabei: Ich habe 107 Follower und ungefähr 4.000 Likes und mache seit etwa 4–5 Monaten TikTok. Mein Anzeigenname ist arotp, aber mein Benutzername ist arotp67. Ich werde ihn am 28. April in „arotp“ ändern. Falls das nicht geht, nehme ich eine andere Zahl. So ist es, ein kleiner TikToker zu sein. Wenn ihr auch einmal einer werden wollt: Gebt nicht auf. Ich wollte auch aufgeben, aber dann ging ich ein paar Mal viral, weil ich einfach den Trends gefolgt bin.

Autor: Armando, 2c



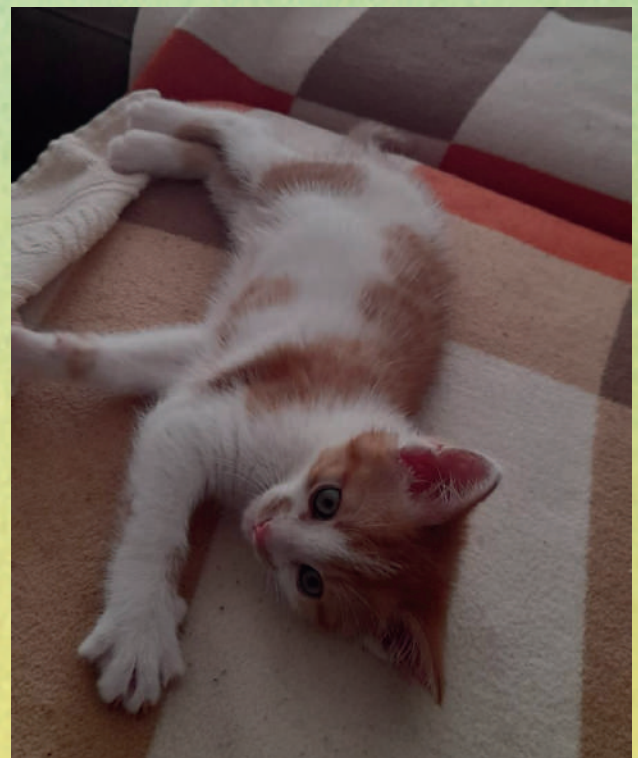
Mein Haustier

Ich habe als Haustier einen Kater. Sein Name ist Donut. Er ist fünf Jahre alt und sehr verfressen. Seine Fellfarbe ist weiß mit orange-braunen Flecken. Wir haben ihn von einem Bauernhof geholt, als er noch ein kleines Baby war. Mit zwölf Wochen ist er dann bei uns eingezogen.

Da war ich erst sechs Jahre alt, also kurz vor meiner Einschulung. Damals war er noch richtig wild, deshalb hat er mich ganz oft gekratzt. Er ist sogar so weit gegangen, dass er einmal meinen Pyjama zerrissen hat. Mit zwei oder drei Jahren wog er plötzlich fast acht Kilogramm auf der Waage.

Als er dann abgenommen hat, kam das nächste Problem: Er konnte nichts mehr essen und nicht richtig auf die Toilette, weil er einen riesigen Haarball im Magen hatte. Er war kurz vor einer Operation. Zum Glück hat sich der Haarball im Magen wieder gelöst. Jetzt ist er sehr ruhig und sehr verschmust. Ich habe meinen Kater richtig lieb.

Autorin: Emily, 1a

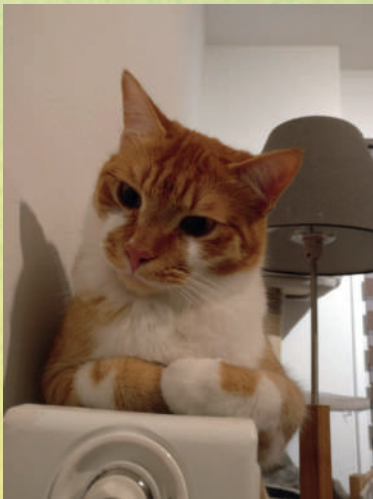


Noch einmal stechen gehen

Ich war letzte Woche zum zweiten Mal Ohrringe stechen. Es war Dienstag, und normalerweise fahre ich an diesem Tag zu meiner Tante, die beim Europark wohnt. Aber heute hatte Eva keine Zeit, und deshalb bin ich einfach nach Hause gefahren. Meine Oma meinte, dass ich Blut abnehmen gehen soll, aber der Doktor hat nur Termine zwischen 07:00 Uhr und 09:00 Uhr vormittags, und da habe ich noch Schule. Deshalb bin ich dann doch nicht gegangen. Eigentlich wollte meine Mom mir zu meinem Geburtstag die Ohrringe stechen lassen.

Das ist sich dann aber nicht mehr ausgegangen, und deshalb waren wir letzte Woche. Ich bin sehr schmerzempfindlich und dachte deswegen, dass das Stechen sehr wehtun würde, aber das tat es fast gar nicht. Als ich acht Jahre alt war, habe ich meine ersten Ohrringe aus Gold bekommen, die sich nach ungefähr zwei Wochen entzündet haben. Jetzt habe ich wieder welche, aber diesmal in Silber. Sie haben sich bisher nicht entzündet, und darüber bin ich froh.

Autorin: Mona, 3c



Meine Katzen

Ich habe zwei Katzen. Sie heißen Nala und Garfield. Nala ist zehn und Garfield ist neun Jahre alt. Fangen wir mit Nala an: Sie ist die Katze meiner Schwester, denn sie hat sie ausgesucht. Nala ist so süß. Sie ist weiß und hat graue Flecken. Als wir sie abgeholt haben, weiß ich nicht genau, wie alt sie da war - vielleicht ein bis zwei Jahre.

Unser Kater liebt Schlafen, Fressen und den Garten. Garfield schläft oft im Zimmer meiner Eltern. Er hat sehr spitze Krallen und kann sie nicht einziehen.

Seine Lieblingsspielzeuge sind Pfeifenputzer, Strohhalme und sein Laserpointer. Wenn man einmal mit dem Spielzeug raschelt, kommt er sofort, denn so hat mein Papa ihn schon von klein auf an das Geräusch gewöhnt.

Autorin : Nina, 1a

Meine Teilnahme beim Innsbruckathlon

Jedes Jahr bin ich mit meiner Family in Innsbruck beim Innsbruckathlon. Das ist ein Hindernislauf durch die Stadt Innsbruck. Es macht mir immer sehr viel Spaß.

Mein Papa Stefan läuft auch mit, aber erst am nächsten Tag. Ich zeige euch auch ein paar Bilder, wo ich gerade in Action bin.

Bei diesem Wettbewerb laufe ich 2 km und muss dabei 11 Hindernisse überwinden. Mein Papa läuft 11 km und hat 20 Hindernisse vor sich. Dieses Jahr findet er am 3. Juli 2026 statt.

Falls ihr Lust habt, könnt ihr mitlaufen. Der Lauf für die Erwachsenen ist am 4.7.26. Man kann zwischen unterschiedlichen Distanzen wählen, je nachdem, wie gut ihr drauf seid.

Autorin: Johanna Lais 1b



Bartagamen

Die Bartagame ist eine Echse. Manche haben Angst davor, aber dabei sind sie nicht so schlimm, wie sie aussehen. Nur an das, was Bartagamen fressen, muss man sich erst gewöhnen, denn das sind lebende Insekten. Meine Nachbarn haben eine Bartagame und wenn sie auf Urlaub sind, dann sind wir dran mit Füttern.

Autorin: Johanna, 1b

Der Urlaub am Attersee

Am Muttertagwochenende war ich gemeinsam mit meiner Familie mit einem Campingbus am Attersee. Der See war noch sehr kalt, er hatte nur 14 Grad, das war wirklich eisig. In der Nacht hat es ebenfalls ganz schön abgekühlt und ich musste noch dazu in einem zu kleinen Schlafsack schlafen.

Am Samstag waren wir Wandern und als wir schon fast oben waren, haben wir uns verloren. Aber zum Glück haben wieder alle zurück ins Tal gefunden und uns beim Auto getroffen. Am Muttertag waren meine Tante, mein Onkel und meine Cousine da.

Wir waren beim See, danach haben wir uns ein Eis bei der Beachbar geholt und sind ins Pool gegangen. Leider ging der Tag aber auch wieder schnell vorbei und nachdem wir unsere Sachen gepackt hatten, ging es wieder zurück nach Hause.

Ich fand, dass es ein cooler Kurzurlaub war.

Autorin: Johanna, 1b



MANCHESTER UNITED F.C.

Manchester United aus der Sicht eines „alten“ Lehrers

Als ich in eurem Alter war, das ist jetzt 35 Jahre her, hat man viel über Manchester United gesprochen. ManU, ein Fußballverein in der englischen Premiere League, war meistens im europäischen Spitzenfeld des Clubfußballs zu finden. Ohne die KI zu befragen, versuche ich mich an manche Dinge zu erinnern.

Einige von euch kennen wahrscheinlich den Fußballer Cristiano Ronaldo und egal, ob man diesen mag oder nicht, seine Weltkarriere startete bei Manchester United. Dort schaffte er den Durchbruch und alles andere ist Geschichte. An eine weitere wichtige Person des Vereins kann ich mich auch noch gut erinnern. Sir Alex Ferguson war der wohl bedeutendste Trainer des Vereins und hat die Mannschaft geprägt und ewig lange trainiert. Und als Alex Ferguson den Verein verlassen hat, ging es mit den Erfolgen stark bergab.

Offensichtlich war er ein super Trainer und irgendwie ist seither die Stabilität verloren gegangen. Achja, Wayne Rooney war damals ein ganz junges britisches Fußballtalent und wurde bei ManU ausgebildet. Aber soweit ich weiß, ist er schon in Fußballpension gegangen. Die letzten Jahre sah es schlecht aus für ManU, denn in der Meisterschaft gab es meistens nur Plätze im Mittelfeld. International sah die Sache auch nicht viel besser aus.

In dieser Saison scheint es aber wieder bergauf zu gehen. ManU kämpft derzeit um die Champions League Plätze für die nächste Spielzeit und befindet sich auf dem dritten Rang der Tabelle. Bruno Fernandes trägt viel dazu bei und ist wohl einer der besten Mittelfeldregisseure Europas. Mal sehen, ob die Formkurve weiter aufwärts zeigt. Und wenn nicht, dann mag ich diesen Traditionsverein trotzdem.

Autor: Alber Müller, KV 1a



Bist du spiel- oder handysüchtig?

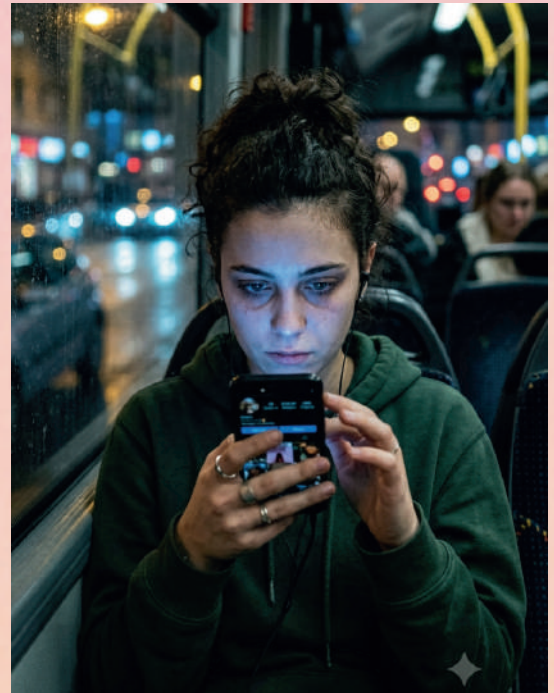
Wenn jemand spielsüchtig ist, dann ist das eine ernste, psychische Erkrankung und man braucht auf jeden Fall Hilfe, um wieder von dieser Sucht loszukommen.

Wenn du wissen möchtest, ob du (oder jemand aus deinem Bekanntenkreis) davon betroffen bist, achte auf die folgenden Symptome:

- Man hat nicht mehr viel Zeit für Hobbys oder die Schule.
- Die Gedanken drehen sich nur noch ums Online-Spielen.
- Man verliert jedes Zeitgefühl, wenn man am Handy oder am PC ist und bleibt auch immer länger dran, als man eigentlich wollte.
- Viele sind dann gereizt oder haben schlechte Laune, wenn sie nicht spielen können.
- Es folgen Schlafprobleme, weil man auch bis spät in die Nacht online ist.
- Man bewegt sich kaum noch, nimmt zu und hat keine Lust mehr, sich mit seinen Freunden zu treffen.

Wenn Eltern merken, dass ihr Kind viel zu viel am Handy ist, können sie auf Samsung den Family Link downloaden, der ihnen hilft, eine Ruhezeit festlegen, damit Kinder ab 19.00 Uhr nicht mehr online sein können.

Autoren: Armando und Jakob, 2c



Wie erkennt man Fake News?

1. Prüfe die Quellen. Wenn eine bekannte Nachrichtenseite wie die Tagesschau oder das ZDF etwas veröffentlicht, handelt es sich meist um echte, aktuelle Nachrichten, nicht um Beiträge von unbekannten Kanälen.
2. Achte auf die Sprache. Wenn du z. B. in Österreich lebst, ist deine Sprache Deutsch. Artikel sollten daher auf Deutsch verfasst sein und nicht in Arabisch oder vielen anderen Sprachen.
3. Häufig werden für Fake News alte Bilder verwendet. Du kannst mit der Google-Bildersuche (Rückwärtssuche) prüfen, woher Bilder stammen und wie alt sie sind.

Seiten, die Fake News aufdecken:

- Mimikama (<https://mimikama.at>(opens in new tab))
- Correctiv (<https://correctiv.org>(opens in new tab))

Autoren: Armando, Maximilian, 2c

Wie man einen PC selber baut

Als Erstes muss man sich über PC-Teile informieren und klären, welche Komponenten man für welchen Zweck benötigt. Diese Bauteile brauchst du für einen normalen PC:

- CPU
- Motherboard / Mainboard
- GPU (nicht notwendig; nur für Gaming-PCs)
- CPU-Kühler (Luft- oder Wasserkühlung)
- Netzteil für die Energieversorgung
- Arbeitsspeicher (RAM)
- Speicher (für Gaming: mindestens 512 GB)
- PC-Gehäuse

Man kann sich Hilfe holen bei Freunden oder Familienmitgliedern, wenn sie sich auskennen.

Wenn man sich gar nicht auskennt, kann man auf Seiten wie dubaro.de, mypc.de oder mifcom.de nach Informationen suchen. Allerdings fallen bei den genannten Anbietern Versandkosten an: bei Dubaro 10 €, bei MYPC 30 € und bei Mifcom 20 €. Lest euch die Angaben auf den Seiten am besten selbst noch einmal durch. Ich hoffe, dass ich euch helfen konnte.

Autor: Maxi

Musik

Slipknot, Linkin Park, Funk, Wolfmother, Iron Maiden, Black Sabbath, TOOL, Foo Fighters, Nirvana, Porcupine Tree oder andere Musikgruppen könnten dir gefallen. Es ist egal, wenn jemand meint, dass diese Musik besser sei als eine andere. Musik ist für alle da.

Es gibt verschiedene Musikarten, z. B. Funk und Phonk (neuere Stile), aber auch Metal und Rock. Es gibt noch viele weitere Musikrichtungen.

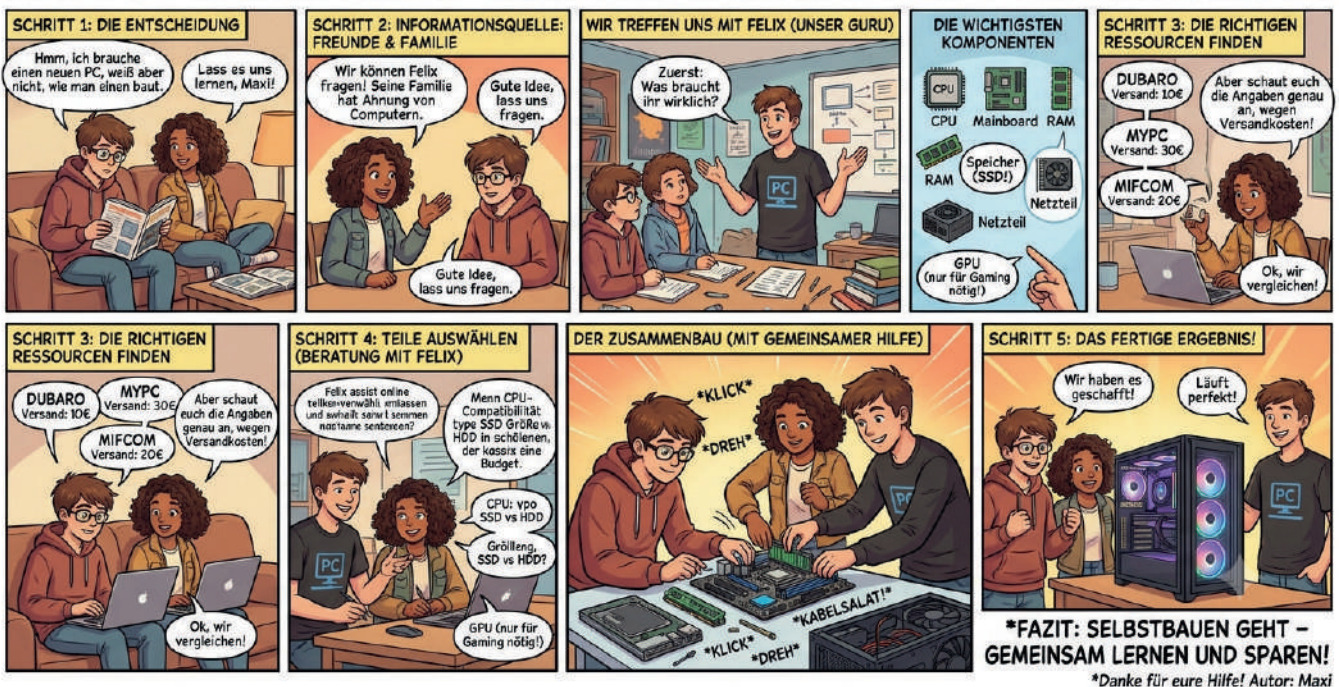
Meiner Meinung nach mag ich am liebsten Metal und Hard Rock. Hier einige Beispiele:

- Slipknot — Duality, Wait and Bleed
- Linkin Park — In the End, Numb
- Iron Maiden — The Number of the Beast, Fear of the Dark
- Nirvana — Smells Like Teen Spirit
- TOOL — Schism, Forty Six & Two
- Black Sabbath — Iron Man, War Pigs

Merk dir diese Bands, du kannst sie ja mal ausprobieren.

Autor: Liam Jay

MAXI'S PC-BAU GUIDE: EINE GEMEINSAME REISE FÜR ANFÄNGER



Michael Jacksons Geschichte

Michael Joseph Jackson wurde in Gary, Indiana, als achttes von zehn Kindern geboren. Sein Vater bemerkte, dass Michael schon als Fünfjähriger ein Talent zum Singen hatte. Deswegen traten 1964 Michael und seine Brüder einer Band bei, die „The Jackson 5“ hieß. Die Band erzielte große Erfolge und machte Michael bereits als Kind berühmt. 1971 startete er eine Solokarriere und veröffentlichte 1972 seinen ersten Hit „Ben“. 1982 erschien das Album „Thriller“, das sich am besten verkaufte. Danach folgten die Alben und Songs „Bad“, „Dangerous“, „HIStory“, „Billie Jean“, „Beat It“ und „Smooth Criminal“; sie erschienen zwischen 1987 und 1995 und machten ihn zur Ikone.

1984 zwang ihn sein Vater, an der Pepsi-Aufführung teilzunehmen, was ein folgenschwerer Fehler war. Ein Feuerkonfetti-Schuss traf Michaels Haare. Seine Kopfhaut wurde so stark beschädigt, dass er mehrere Tage im Krankenhaus verbringen musste. Nach dem Unfall zahlte Pepsi Michael 1,5 Millionen Dollar als Entschädigung. Michael wollte das Geld nicht für sich behalten und spendete es an ein kalifornisches Krankenhaus mit einer Klinik für Brandverletzte. Nach dem Unfall stand er wieder auf der Bühne, was seinen Vater sehr glücklich machte. Innerlich hasste Michael seinen Vater, weil dieser ihn psychisch misshandelte.

Leider litt Michael an den Krankheiten Vitiligo und Lupus, beides Hautkrankheiten. Dies führte zu einer Aufhellung seiner Hautfarbe. Später lernte Michael eine Frau kennen und bekam drei Kinder: Paris, Prince und Blanket. Wegen seines Pepsi-Unfalls musste er Schlafmedikamente nehmen, damit er schlafen konnte.

Im Jahr 2009 hatte Michael am 24. Juni sein letztes Konzert. Am Abend kam er nach Hause, nahm seine Tabletten und ging schlafen. Sein Arzt hatte ihm jedoch zu viele Medikamente verschrieben, so dass er in der Nacht aufhörte zu atmen. Die Rettungskräfte versuchten, den „King of Pop“ zu retten, aber es war zu spät. Am 25. Juni 2009 verstarb Michael Joseph Jackson an einer Überdosis von Schlafmitteln. Hoffentlich lebt er in Frieden weiter, und wir werden den King of Pop in unseren Herzen bewahren.

Autorin: Ksenija, Klasse 2c



Graz-Woche der 4A

Am Dienstag, dem 26.05.2026, bin ich mit meiner Klasse nach Graz gefahren. Wir haben uns auf der Rückseite des Hauptbahnhofs getroffen und mussten ungefähr vier Stunden mit dem Zug fahren. Als wir beim JUFA-Hotel angekommen sind, durften wir noch nicht in die Zimmer bis 15:00 Uhr. Also haben wir unsere Sachen dort abgestellt und sind zum Schlossberg gegangen, waren dort bis 16:00 Uhr und sind dann mit der längsten Indoor-Rutsche der Welt gerutscht.

Am Mittwoch hatten wir eine Führung im Zeughaus und durften danach noch für eine Stunde in die Stadt. Danach sind wir schwimmen gegangen und waren am Nachmittag im WOOP Funpark. Am Donnerstag sind wir noch bei der Zotter-Schokoladenfabrik und beim dahinterliegenden Tiergarten gewesen.

Am Abend waren wir dann auch noch in einem Theater. Am Freitag waren wir am Vormittag im Schlosspark Eggenberg und haben dann im Schloss noch eine Führung bekommen.

Anschließend haben wir unsere Sachen geholt und sind zum Zug marschiert. Dieser hatte eine Verspätung und konnte danach nicht mehr weiterfahren, also mussten wir mit insgesamt zwei Zügen heimfahren und sind statt um 18:00 Uhr erst um 19:00 Uhr angekommen. Ich finde, es war ein sehr schöner letzter Ausflug mit meiner Klasse.

Autorin: Kiara Holub, 4a





IMPRESSUM: Prismittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin
Medieninhaber und Herausgeber: Prismittelschule Salzburg, Eretrudisstraße 4, 5020
Salzburg, Tel.: 0662/6388/4031
Redaktionsleitung: Greicha Birgit, Müller Albert
Fotos: Prismittelschule Salzburg - Layout: Müller Albert - Druck: flyeralarm.at
lizenzfreie Fotoquelle: pixabay.com und KI generated